

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Bemerkungen: Redakteur: Redaktion Nr. 2297, Expedition Nr. 4571, Verlag Nr. 542.

Die statliche Polizeistaffel steht für Dresden und Umgebung 20 Pf., für auswärtig 35 Pf., für das Ruhland 40 Pf., die polizeiliche Reklame 1.50 Pf. mit Zeitungskarte 20 Pf. Bei Sicherheitszügen und Jahresausgabe 20 Pf. Die Sicherheitszüge und Jahresausgabe nach Tschechien 30 Pf. Ansichten aus auswärtig werden nur gegen Herausgabe aufgezogen. Nur das Erstchein der bestimmten Tagen und Städten wird nicht getanzt. Telephonische Anfrage von Ausländern ist unzulässig. Unsere Dresdner und ausländische geschäftsmäßige sowie familiäre Annoncen-Expeditionen im In- und Ausland nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -rabatten an.

Diese Nummer umfasst 18 Seiten. Roman Seite Seiten 17 und 18.

Außlands Bordingen im Osten.

Protektorat über die Mongolei.

Die wiederholte erwähnte Einziehung eines eignen mongolischen Fürsten, der sich für unabhängig von der Peking Regierung erklärte, ließ, wie des Alters hervorgehoben, daran schließen, daß Ruhland die Einverleibung der Mongolei in irgend einer Form plane. Diese Vorhersage wird heute in folgendem Telegramm unserer Londoner Redaktion bestätigt:

• London, 9. Januar. (Priv.-TeL der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Aus Peking wird gemeldet: Ruhland hat telegraphisch eine Reihe von Orderungen erteilt, die der Ankündigung eines Protektorats über die Mongolei entsprechen. Ruhland verlangt, daß China keine Truppen in die Mongolei entsendet und keine Auswanderung nach der äußeren Mongolei gestattet. Es verlangt weiter, daß Ruhland das ausschließliche Recht erhält, in der äußeren Mongolei Eisenbahnen zu bauen und zu betreiben und daß die Verwaltung mongolischer Angelegenheiten ausschließlich in den Händen von Mongolei liegt, obwohl China nominell die Oberherrschaft behält. Doch muß jede geplante Aenderung in der Verwaltung zuerst von Ruhland genehmigt werden. Ganz nebenbei bemerkt Ruhland in dem Telegramm, daß es Truppen nach der Mongolei entsende. Die Veränderungen Ruhlands helfen China vor der Wohlhabenheit einer Autokratie. Die Nachricht ist erstaunlich, in Londoner diplomatischen Kreisen große Verstimmung hervorzuwecken. Die Londoner Presse wendet sich scharf gegen diesen Schritt Ruhlands, das jetzt den Weltkrieg in China zu seinem Vorteil ausnutzte. Der Londoner "Daily Chronicle" spricht von der Geiste nun mehr folgender Linie: "Die anderen Mächte, besonders Japan, wodurch die gelbe Gefahr Europas nähergebracht werde. Nach der 'Daily Mail' bedeutet dieser Schritt Ruhlands den Anfang der Aufstellung Chinas. Am schärfsten wendet sich der vom Auswärtigen Amt inspirierte 'Daily Graphic' gegen Ruhland und erklärt, für diesen die Zahl einer chinesischen Provinz gäbe es keine Entschuldigung. Die englische Regierung, die durch Ihren Vertrag mit Japan die Unabhängigkeit und Integrität Chinas garantiert habe, habe das Recht, Petersburg auf Ordnung zu rufen.

Sollte dem ungünstlichen Kriege von 1904 nicht Ruhland sich mehr und mehr aus der Mandchurie zurückziehen (die ganz und gar Japan zufällt) und so auf eine Ausdehnungspolitik in der benachbarten Mongolei bestreben. Hierher könne es alle seine Kräfte leiten, und noch nicht sieben Jahre nach dem Frieden von Portsmouth gelingt es ihm, für

die Mandchurie und Korea einen Ersatz zu schaffen, der ihm zwar nicht den Weg ans Meer verschafft, wohl aber ihm jetzt schon die Aussicht auf Tibet und damit den Weg nach Indien eröffnet. Auch an sich ist die Mongolei ein äußerst wertvolles Gebiet. Sie ist trotz der Wüste Gobi ein überaus fruchtbares Land und bietet für den Anbau von Getreide und Bohnen den ehesten geeigneten Boden wie die Nordmandchurie. Sie ist geradezu so anhaftreich an Mineralien aller Art, an Silber, Kupfer, Eisen, Blei, Steinkohle, Salpeter und — Gold, vielleicht Gold! Stellenweise liegt Gold so auf, daß man Erde nehmen und den Sand hinwegschütteln kann, um das Metall mit den Fingern aus dem Gestein lösen", schreibt schon Dr. v. Rauch in seinen Reiseberichten.

Schade nur, daß die Menschen fehlen, um die Schäze zu bebauen. Die Zahl der Bewohner der Mongolei beträgt 2 Millionen, d. i. nur eine Person auf Quadratkilometer. Die chinesische Regierung hat den Mongolen den tibetanischen Buddhismus aufgedrängt. Von 100 Männern sind 60 dem Lamaismus ergeben; sie dürfen weder heiraten noch in den Krieg ziehen. Infolge dieses Lamaismus wird die Mongolei immer ärmer an Bewohnern und würde ganz aussterben, wenn nicht die chinesische Einwanderung wäre. Grade diese will, wie aus der obigen Depesche ersichtlich, Ruhland aber auch nahe liegenden Gründen unterdrücken, um das Land ganz für sich zu gewinnen. Man kann eigentlich nur drei größere Städte aufzählen, die sich sämtlich am Nord- und Nordwestrande der Mongolei befinden. Geht man von der Usungaria aus, so erreicht man am Nordabhang des Altai-Kobdo, den Sitz der Verwaltung des Bezirks Kobdo. Neben Kobdo ist Ulaßatal wichtig, der Hauptort des östlich angrenzenden Bezirkes Siamnoin, eine in 1800 Meter Höhe am Südost des Chingsangebirges am Ulaßatal, einem Nebenfluss des Bogdo, gelegene Stadt. Die dritte und größte Stadt der Mongolei ist aber Urumqi, der bedeutende Handelsplatz zwischen Sibirien und China. Sie liegt in der Steppe nahe am Ufer des Flusses Tola. Die Stadt hat 30.000 Einwohner. Der Autokrat oder Hauptmann residiert hier. Die Population — und daran kommt es nun Ruhland an — führt vom Balkassee in Sibirien nach Nalcha fort an der Grenze, aber noch russisch, von hier dann nach Urumqi und weiter über Kasgan nach Peking. Kasgan ist der Hauptort der Kleider- und Pelzhändler.

Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß es Ruhland gelingen wird, sich diese reiche und wertvolle Provinz anzueignen, zunächst unter dem Schein des Protektorats, dann durch formelle Einverleibung. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nur dadurch möglich wurde, Ruhland auf dem Schlachtfeld zu besiegen. Niemand hat diese Gefahr mehr vergessen und verzerrt als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt.

Nicht minder fahrlässig als die Behauptungen

des genannten Blattes sind die des "Daily Chronicle", der mit der "gelben Gesetz" antritt, die Ruhland Europa näher bringe. Niemand hat diese Gefahr mehr vergrößert und verzerrt als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es bleibt ihm keine andre Wahl, es ist in China ohnmächtig gegenüber Ruhland, denn es kann sich nicht entgegenstellen lassen und dem die britische Flotte nicht schaden kann — weil es eine russische im inneren Osten nicht mehr gibt! Außerdem kann Sir Edward Grey nach dem Freunde nicht entgegentreten, mag er ihm die Mongolei noch so sehr meiden. Und doch die Ruhland ist, erfreut jeder Tag aus den oben mitgeteilten Londoner Pressestimmen. Wenn der "Daily Graphic" das Protektorat über die Mongolei als einen "Diebstahl" bezeichnet, so ist das etwas unvorsichtig, denn wie viele "Diebstähle" hat Großbritannien dann auf dem Gewissen? Es genügt, die Namen Gibraltar, Malta, Ägypten, Nagapur, Perlen, Transvaal, Natal, Ceylon und Wei-hai-wei zu nennen, ohne daß wir damit bestraft werden wollen, daß die Ukraine vollständig wäre! Was nun aber die "Garantie" für Chinas Integrität betrifft, so ist es mit solchen "Garantien" doch sehr leicht bestellt. Oder hat der "Daily Graphic" vergessen, daß England und Frankreich im Jahre 1865 dem Könige von Schweden den Besitz Norwegens garantieren, sich aber nach dessen Vottrennung im Jahre 1905 nicht im mindesten angesehen der schwedischen Dynastie bemüht haben? Die ganze englische Annahme, die wir ja auch genugend kennen gelernt haben, tritt aber in der Behauptung auf, Großbritannien habe das Recht, Petersburg zur Ordnung zu rufen". Wir fürchten, Herr Sazonow wird dieses "Recht" nicht anerlernen...

Nicht minder fahrlässig als die Behauptungen des genannten Blattes sind die des "Daily Chronicle", der mit der "gelben Gesetz" antritt, die Ruhland Europa näher bringe. Niemand hat diese Gefahr mehr vergrößert und verzerrt als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß es Ruhland gelingen wird, sich diese reiche und wertvolle Provinz anzueignen, zunächst unter dem Schein des Protektorats, dann durch formelle Einverleibung. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu beobachten, zu welcher ungemeinen politischen Aktivität die russische autonome Politik in den letzten Wochen und Monaten zurückgebracht ist. In der Dardanellenfrage war es ihr der Erfolg vergrößert und vergrößert als gerade England durch sein Bündnis mit den Schlüssigkeiten, denen es nicht an Erfahrung fehlt. Es ist höchst interessant, zu

zum. So ergibt sich heute die Tatsache, daß das Zentrum in 59 Städten von vorneherein rechtsstehende Kandidaten unterhält. Es verzichtet somit auf mindestens 250 000 Wählerstimmen zugunsten seiner Gegner von 1907, um sein Ziel erreichen zu können. In diesem Umfang ist wohl eine wahlstrategische Ausleihung von Wählern noch bei keiner Reichstagswahl vorgelommen. Es ist auch daran zu zweifeln, daß die Rechnung der Parteileitung von den in Betracht kommenden Zentrumswählern anerkannt werden wird. Und so wird sie auch in der Mehrzahl der Fälle stimmen.

Etwas anders ist sie in fünf weiteren Fällen ausgemacht. Dort unterhält das Zentrum auch schon in ersten Wahlgänge nationalliberale oder wilde Standarten, weil eben Konervative nicht vorhanden sind. Zum Teil werden allerdings dann noch besondere Zwecke verfolgt. In Hagen, wo die Zentrumskandidaten dem Ton als den Vertretern der Sozialdemokratie vertraten, Nationalliberalen zugewandt werden, sollen sie einem jetzt auch schon von der Zentrumseite offen angebotenen Stichwahlkandidaten zwischen den beiden Parteien in Hagen eintreten, der leichtere verhindern soll, den ersteren in Wahlen in einer Reihe von jenen sehr ausichtsreichen Fällen Stichwahlhilfe gegen das Zentrum zu bringen.

Gerade dieses letztere Beispiel aber zeigt, wohin eine solche auf die Spur getriebene Wahlstrategie schließlich führen muß: zur Umkehrung des Wahlrechts aus einem Persönlichkeitssrecht in eine politische Marktware. Der ganze Wahlkreis muß so mehr und mehr von anständigen und reinlichen Menschen in Wirtschaft kommen. Es wird die Zahl derer machen, die einer sozialen Erneuerung des politischen Lebens durch eine Änderung des Wahlverfahrens begegnen und das durch die Zentrumstrategie an absurdum geführte Wahlkreissystem durch ein anderes, dem Sinn des persönlichen Wahlrechts besser entsprechendes System ersuchen wollen. Und wenn es dann mal dazu fähig ist, dann wäre richtig der Weit auf den Schülern zurückgegriffen. Denn das Zentrum und Konervative bei einem legendär gearteten Verhältniswahlrecht zum Reichstag nur verspielen können, liegt auf der Hand.

Der politische Sinn der Eidgenossen.

Von unserem Schweizer Mitarbeiter.

Jülich, 7. Januar.

Mit dem 1. Januar hat die Schweiz ein neues Bürgerrecht bekommen. Es ist ein Fortschritt. Nicht alle freiheitlichen Bürgerrechte sind darin gesetzelt. Aber das ist der Vorzug schweizerischer Gesetzgebung im Kanton und im Bund, wie sie zumindest in Europa innerhalb praktischer Möglichkeiten vorangeht. Nicht nach billigen Utopien strebt. Utopien, die am Ende dann doch teuer sind, sehr teuer, wenn der Rückslag kommt.

Für den Fremden die erstaunlichste Begebenheit ist der politische Sinn der Schweizer, das politische Interesse der breiten Massen. Einige Monate vor Gesetzeskraft hat es Vorträge über das neue Bürgerrecht. Vielmehr Vortragsserien waren es. In Jülich allein haben es fast ein Dutzend Redner vertreten, den Geist des neuen Gesetzes dem Volke nahezubringen. Dem Volke in allen seinen Schichten. Die Gewerbetreibenden hatten ihren Interpreten, die Kaufleute, die großen Vereine, die Beamten. Alle eilten sie des Abends in Sälen in den Vortragssaal, hörten zu, machten sich Notizen, diskutierten nach dem Vortrag und vertieften sich zu Hause nochmals besonders in einzelne Bestimmungen. War es eine Freude zu leben, wie es zu hören der Redner waren, so war es nicht weniger erfreulich, zu hören, wie die Redner den lobhabar vorreden Stoff den Hörern nahebrachten. Das waren keine trocknen Juristen. Das waren Rechtsanwälte, die in der Praxis standen. Die von Schrift zu Schrift die Anwendung auf das Leben zogen. Das waren Hochschulprofessoren, die im Dienste des Volkes standen. Die es mit der Würde wohl vereinbar hielten, von der hochgelegenen Universität am Bürgelberg herabzusteigen das Tal der Stadt. Die da und dort ein frisches Wilmot einzutreten sich erlaubten, daß ein

Schmuck durch den Saal ging oder ein Gelächter. Die auf eine feine Art Kritik an solchen Stellen des Gesetzes läuten, wo die nächste Reaktion den Hebel anzuleben hätte.

Wo ist das Volk — selbst das Britenreich nicht ausgenommen —, wo ein gleich geweckter Sinn für Gesetzesparagrafen in den Massen anzufinden wäre? Es kann mich an die Vorbereitungsdiskussionen der Bürgerlichen Gesetzgebungs in deutschen Städten erinnern. Das war doch auch ein Werk von monumentaler Bedeutung. Und es ging nicht nur knapp vier Millionen Menschen an, wie in der Schweiz das neue Prinzip, sondern vierzehnmal so viel. Und natürlich gab's auch Vortragsideen, die in München, Dresden oder Leipzig Vortragsserien bildeten. Aber, aber — vor leeren Bänken hielten. Kaum daß ein paar Männer in den vorderen Reihen saßen, die der Vorstand „generalsekretär“ abkommandiert hatte. Die anderen aber sagten: „Was? Paragrafen? Da habt mir noch nichts! Was mi aus, sag' i, i muß zum Regelschein' heut' abend!“ Und dann gingen sie zum Regelschein. Sowas' dann in den Deutschen Reich der Männer. Und die frauliche Hälfte des Deutschen Reiches? Wie was' mit der?

Und in der Schweiz? Ich habe Vorträgen über das Prinzipbuch in großen Räumen beigebracht, wo gut die Hälfte aller Hörer weißlich war. Es ist richtig: äußerlich scheint die Frauenbewegung in der Schweiz noch kaum so weit, wie sie in Deutschland ist. Aber innerlich, praktisch sind sie weiter. Die Schweiz ist ein merkwürdiges Land: das Volk spricht nicht viel. Aber es handelt.

Die Wunder des Herrn Ceccaldi.

Von unserem Mitarbeiter.

Paris, 8. Januar.

Vor etwa vierzehn Tagen drückte ich Ihnen über die Angelegenheit des Staatsanwalts Terrot de la Ballente, der den Verlust gemach haben soll, den Abgeordneten Ceccaldi zu bestechen. Obgleich die Angelegenheit gestern vor dem für richterliche Beurteilung ausständigen Gerichtshof behandelt wurde, ist sie nicht ein bißchen klarer geworden. Der Staatsanwalt, ein Mann von 57 Jahren, behauptet darauf, daß er Herrn Ceccaldi mit gebeten habe, zu seinen Gunsten bei dem Minister zu interviewieren. Sein Alter und sein geschwächter Gehörbehinderung ließen die ihm (natürlich aus politischer Rantze) zugedrohte Strafverfolgung nach Tunis nicht zu. Es sei ihm gar nicht eingefallen, dem Abgeordneten einen Antrag mit 1000 Francs zu schicken, und er sei der unschuldigste Mann der Welt.

Ceccaldi wiederum hält seine Aussage ebenso aufrecht, und seine beiden Sekretäre bestätigen, gehören zu haben, wie Ceccaldi aus dem eben gesprochenen Zuvertrauen hundertfrankensche zog.

Wer hat recht? Das Gericht hat die Verfassung seines Urteils um eine Woche vertagt, und es hat Zeit, darüber nachzudenken. Das Publizum ist prekärer. Und es ist sehr geneigt, den Ausführungen des sehr geschickten Verteidigers zu folgen. Walter Bonzon lebt einfach den Herrn Deputierten auf die Anklagebank. Er warf ihm nicht gerade eine Fälschung vor — sie wäre ja genau so ungemeinlich, wie daß an Dresden verübt Verbrechen. Aber er zog die „intellektuelle Stabilität“ Ceccaldi in Zweifel.

Im Grunde glaubt man nicht an die Unschuld des Staatsanwaltes, aber man glaubt auch nicht an die des Deputierten, der sehr wenig Sympathien geniesst. Und man kommt am Ende dazu, zu fragen: Wie kam Herr Terrot de la Ballente dazu, gerade an Herrn Ceccaldi einen Besuchungsvertrag vorzunehmen? Wahr ist, daß sie politische Gegner sind und daß der Staatsanwalt vielleicht nicht glauben konnte, daß sich Ceccaldi seiner so ganz freiwillig annehmen würde. Aber warum gerade Ceccaldi?

In der Verhandlung erzählte Terrot, daß ihm ein Fall bekannt geworden sei, in dem Ceccaldi anfangen eines durchgesallten Studenten zu intervenieren und ein Wunder bewirkt habe. Solche Wunder erwarten natürlich ein gewisses Vertrauen. Aber Gewissheit weiß man nicht.

Auch das Gericht kann eine Wahrheit nicht mehr finden. Es kann nur verurteilen oder freisprechen. Und seines von beiden ist ihm angenehm.

Kleines Feuilleton.

— Programm für Mittwoch, Kgl. Oper: „König wär“, 7. — Kgl. Schauspiel: „Doctor Faust“, 7. — Reichenbacher: „Der Edelmeister“, 7. — Die kleine Gründin“, 8. — Centraltheater: „Peter Pan“ nach dem Glad“, 7. — „Die moderne Eva“, 8.

— Aus dem Bureau der Kgl. Hoftheater. Am Kgl. Schauspielhaus wird Donnerstag den 11. Januar Shakespeare: „König Richard III.“ unter Abonnement in einer Einladung und Konzert aufführung aufgeführt. Die Befreiung der Hauptrolle ist die folgende: Glosster: Herr Mehnert, Khdar IV: Herr Traeger, Prinz von Wales: Kgl. Peden, Herzog von York: Frau Klein, Clarence: Herr Walberg, Heinrich v. Richmond: Herr Helden, Herzog von Bedford: Herr Eggerth, Herzog von Norfolk: Herr Dettmer, Graf Albers: Herr Gunz, Lord Hastings: Herr Marlow, Sir James Trelle: Herr Müller, erster Wörter: Herr Huff, zweiter Wörter: Herr Fisher, Marquis v. Dorset: Herr Garben, Sir Richard Ratcliff: Herr Opel, Sir William Gatesby: Herr Lewinsto, Bischof von Ely: Herr Haedde, Lord Stanley: Herr Höhner, Sir Robert Brakenbury: Herr Meyer, Elisabeth: Frau Salzbach, Margaretha: Kgl. Phil., Herzogin von York: Kgl. Ulrich, Anna: Kgl. Technik.

— Kgl. Opernhaus: „Mignon.“ Nun, eine Webedlung oder Bildvorstellung ist unter neue Phantasie ja nicht gerade; doch findet man bei gewissenhafter Überlegung nichts, was d.h. in Catopol hindern könnte, diese Vorbilder ihres Fachs zu erreichen, wenn sie ihre Rolle für die Solistenrollen der vier geistreichen Vokalvortrakte bis zum 9. und 10. noch etwas geöffnet, sowie eine gewisse Disposition zum Tremolieren besonders astiam auszunutzen haben wird; woran übrigens gestern vielleicht eine gewisse merkliche Aufregung der jungen, so rath aus Höhe emporgestiegenen Sängerin mehr teilbatte, als die Nachahmung, noch in die obere Mittellage Phantasien einzumischen? Ich möchte aus zwei Gründen mehr die erste Erklärung festhalten: weil eine solche — bei dem hohen Stück sehr begrenzte — Aufregung sich auch anderwärts, z.B. in einigen kleinen rhythmischen Perturbationen verleiht (die Herr Hoffmannscher Hagen sehr geschickt ausgleicht), weiters in einem aus dem Charakterrahmen der Figur fallenden tobernd versteckten Vortrag des moustierenden Señores und dritten, weil im letzten Akt die paar Takte der Phantasie aus den Kultus plötzlich wie aus einer andern Rolle klangen! Mit

aller Leichtigkeit des Tons, die früher zu wünschen gelassen, und so sauber, dabei so übermäßig-verlockend, daß Meisters Schwänen allen jungen und alten Sämlern in Parkett und Rängen nur zu wohl bereitlich ward. Ihre ganze Leistung auf die Wirkung dieser wenigen Takte hinauszuhören, wird Kgl. v. Catopol bestreben sein müssen; dann wird sie die obere Linie des zurzeitigen Ensembles, die gestern von Frau v. d. Osten und Herrn Blaibach angesetzt wurde, bald erreichen können. Noch ein Wort über Herrn Mercer, der den Meister sang und sich als sicherer und guter Schauspieler und wie Iwan (als Walter von der Vogelweide) sympathisch beflissener Sänger erwies. Seine Bruststimme ist nur nicht so recht, schon von der Gedungsgrenze an, sein hohes a und b flüngt wie unter einer trocknen Presse und, merkwürdig, wenn man die Augen zammt, könne man incinen, Herr Soot sei am Werke! A. Prager.

— Kammer-sänger Walter Sommer, der bekanntlich, weil die in Dresden gehüte Kritik an seinen Leistungen keinen Wünschen nicht entsprach, in einem Immediat geschlagen an den König um seine sofortige Entlassung eingekommen war, hat nunmehr die Antwort auf sein Gebuch erhalten: es ist vom König Friedrich August abgelehnt worden, so daß der Künstler in Dresden bleibt.

— Konzert Emil Sauer. Über Professor Emil Sauer's Klavierkunst heute und hier noch etwas sagen zu wollen, heißt eigentlich Rosen- oder Mandolinenkonzert nach Dresden tragen. Sauer hat, wie sich auch gestern im Palmengartenkonzert wieder erwiesen, hier wie überall, wo ich ihn im Laufe des letzten Jahrabsatzes des österreichen hören konnte, sein treues Händchen, das auf ihm schwört, und ist im übrigen in seinen sicherer Vorträgen wie allerdings aus gewissen Mängeln so sehr derselbe geblieben, daß man solch in Ehren ergrannende, in sich abgeschlossene Eröffnung nichts mehr nehmbar und nützlich mehr geben kann, ob man nun demangelnd oder preist. Ich hatte vorhin mich gestern allerdings zu bedauern, daß anderweitige Vernissöhnlich mit nicht erlaubte, die weite und moderne Hölsteines seines Programms anzuhören, welche, wie ich sehr wohl weiß, die Vorlage dieses Könners und Gentleman-Künstlers in freierem Spiel gebracht haben wird als z.B. die Appassionata Beethovens. Rechnet man nämlich mit Recht an Sauer's Vorträgen die unbedingt verlässliche Technik beider Hände (namentlich der Linken), sowie die maßstabsreiche Arm- und Handhaltung, die er nie, auch im aufregtesten Rotensche nicht, preisgab, so dokumentiert sich damit zwar die hohe Belohnbarkeit,

die seinem Temperamente beigeblieben ist, die aber gleichzeitig den Vorzug eines Mangels bedeutet: nämlich an elementarer Impulsion, an dämonischem Auftrieb und an seelischem Überchwang. So in Sauer nie ein berühmter Klassiker interpret gewesen, bei welchen es ohne Alarmierung des letzten technischen Rüstzeuges, wesentlich auf Ausdrucksstiele und -häufigkeit ankommt. Sauer bleibt dann einsam anadenlos fortsetzt, was sogar seinen Aufschlag tangiert, der plötzlich Portamenti und Segat ganz verlieren zu haben scheint; auch Tempi vergreift er dann — wie oberflächlich und undurchföhrt K. Gedächtnis das Andante der Beethovenischen Sonate, dieser erhabene Aufblick zu bewölkt-Sommerwaldhimmel! Unvergleichlich tüchtlicher dagegen kann der komplizierte Klavierkast der Schumannischen Fantasie sanft, wogegen in beiden Stücken des österreichen eine übermäßige Registrierung des rechten Pedals, die einige Male sogar die melodische Zeichnung verwüstet, empfindlich verläuft. Der kompatiblere und vorsichtige Pianist erfreute sich übrigens des heraldischen Empfangs und Beifalls einer distinguished Audience.

— Man läßt nur als vorzüglichsten Planen schätzen zu hören, daß Orchesterleiter bewundert würde. Nur, er hat eine überraschend prächtige Leistung. Seine Schaffung verrät einerseits die genaue Kenntnis der komplizierten Partitur und andererseits von jolch technischer Bekleidung und Ausdrucks Kraft, daß das Gewerbeaufwand, obwohl in seiner augenblicklichen Zusammenstellung derartigen Aufgaben nicht völlig gewachsen, dennoch zu mancherlei glücklichen Erfolgen angeworfen wurde; besonders zeichneten sich die Holzbläser aus. Für den begeisterten Besuch seiner zahlreichen Zuhörer dankte Gabrilowitsch mit dem Vortrage eines Klavierstücks von Brahms. E. G.

— Musik am Hofe Friedrichs des Großen.

Der Klar-

inet

und verle-

Dresden

und verle-

Die

Wiederhol-

ung

der

Wiederhol-

Die spanische Härtefähigkeit. Aus Madrid meldet ein Privattelegramm: Die spanische Regierung wird im Laufe der hente wieder beginnenden Verhandlungen über das Marokkoabkommen den Standpunkt verteidigen, daß sie nicht den Ergebnissen des deutsch-französischen Abkommens Rechnung zu tragen habe, da sie nicht an den Unterhandlungen angeknüpft worden sei. Spanien wird infolgedessen das französische Protektorat über Wolkoff nicht anerkennen. Die spanische Regierung bestätigt, im Abschluß eine Kolonialarmee von 15 000 bis 10 000 Mann eingestellt zu haben, die unter dem Befehl spanischer Offiziere stehen sollen. Diese Truppen werden die vorgegebene Kolonie verteidigen. Die Garnison von Melilla wird nur aus spanischen Truppen bestehen. Ferner werden verschiedene Truppenkontingente in Malaga und Algeciras bereit gehalten, um unverzüglich nach Afrika eingeschifft zu werden, falls sich diese Notwendigkeit herausstellen sollte.

Kriegsminister Baldane gegen die Invasionssucht. Der englische Kriegsminister Lord Baldwin hat auf der Bühne unterzogen, seine Landsleute von ihrer wichtigen Invasionssucht heilen zu wollen. Ob dies gelingt, erscheint uns angeichtigt der erfolgsreichen Gewalttätigkeit der "Daily Mail" sehr zweifelhaft. Unsere Londoner Redaktion meldet aus:

» London, 9. Januar. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Als der Kriegsminister Baldwin gestern in Edinburgh Preise an die Territorialsoldaten vertheilte, erklärte er, das Land sehe dank seiner militärischen Decksmacht gegen eine anständliche Invasion vollkommen gesichert und gerüstet da. Der neue Kriegskab der Flotte werde Hand in Hand mit den Kräften zu Ende gehen, was der Erfolg eines Einfalls noch mehr aussichtlich als bisher.

Der Prinz von Wales — Kronprinz von Indien? Das Kalkutta wird gemeldet: Ein indisches Blatt berichtet, der König werde dem Prinzen von Wales den Titel „Kronprinz von Indien“ verleihen. Der König und die Königin von England haben von Kalkutta die Reise nach Bombay am Sonntag angetreten.

Der Gesandte als Bahnverstärker. Vor kurzem erkannte, wie wir berichteten, die plötzliche Abreise zufließender Gesandten Korporation aus Peking, die mit Anarchist motiviert wurde, doch drangen damals schon Gerüchte von einer Geheimschäfte des Gesandten an die Öffentlichkeit. Er hatte die 16jährige Tochter des französischen Gouverneurs Pirie verführt und dann entflohen. Korporation hat nunmehr seinen Abschied eingereicht, der angenommen wurde. Die französische Regierung soll in dieser Angelegenheit eine offizielle Note nach Pekingbrücke gerichtet haben.

Karlsruhe in Portugal. Aus Lissabon meldet ein Privattelegramm: Die Doktorbier und Eisenbahngesellschaften in dem am Tag Lissabon gegenüberliegenden Ort Barreiro sind in den Auslandstreit getreten. Die Ausländernden bildeten eine Versammlung ab, in der eine heftige Sprache geführt und eine Resolution beschlossen wurde, die die Sabotage befürwortete. Die lokalen Behörden verhinderten nicht die Versammlung aufzuhören und verlangten daher telegraphisch von Lissabon Mannschaften zur Verhinderung der Räuber. Zwei der Räuber wurden bei ihrer Ankunft in Lissabon verhaftet. Nach Angabe großer Arbeiterschaften durch die Straßen Lissabons vor dem Gouvernementsgebäude verlangten die Revolutionäre der Verhafteten. Diese wurde auch angeschlagen unter der Beobachtung, daß sie die Autorität zu fordern. Die Lampen werden militärisch bewacht. Truppen nahmen eine Reihe von Sichtungen vor. Die Eisenbahngesellschaften werden von Truppen besetzt gehalten.

Ein Gasometer in die Luft geslogen.

Nottingham ohne Gas.

Eine Gasometerexplosion in der englischen Industriestadt Nottingham hat dort eine furchtbare Katastrophe hervorgerufen, doch ist wunderbarweise nur ein Menschenleben zu beklagen. Unsere Londoner Redaktion berichtet uns über das Unglück telegraphisch folgendes:

» London, 9. Januar. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) In Nottingham ereignete sich eine furchtbare Gasometerexplosion, die die ganze Stadt wie ein Erdbeben erschütterte und die Häuser in den Straßen in der Nähe des Gaswerks zerstörte. Wie durch ein Wunder kamen viele Leute, die man für verloren hält, mit dem Leben davon, nur ein Dienstmädchen ertrank in dem furchtbaren Wahnsinn, der sich nach der Explosion über die Straßen ergoss. Kurz vor 4 Uhr gestern nachmittag hörte man einen lauten Knall und sah den ungeheuren

Gasometer, der die Stadt mit Gas versorgte, in die Luft fliegen. Er wurde 25 Meter weit fortgeschleudert; gewaltige Eisenstücke rasten sich wie ein heimlicher Regen über die benachbarten Häuser. Die Männer, die die Wasserwehr des Gasometers einschalteten, wurde niedergeschlagen und die hervorbrechenden Wassersäulen stürzten in die Straßen mit solcher Gewalt, daß 25 Meter Eisenbahnschienen aus dem Gleisbahnholz heruntergeworfen wurden. In der Radarschafft gab es eine lebhafte Panik. Ein Grubenarbeiter sprang durch ein Fenster in die umstürzte Straße und schwamm und wachte durch das eisige Wasser in blohem Hemde. Eine große Anzahl von Einwohnern ist jetzt obdachlos, was bei dem starken Schneeschall doppelt bitter empfunden wird. Die Explosion ereignete sich glücklicherweise gerade, als die Arbeit zuhielt. Der sofort nach der Explosion ausbrechende Brand konnte sehr spät am Abend gelöscht werden. Die Explosion zerstörte eine ganze Anzahl von Eisenbahnwagen. Viele Fabriken muhten wegen Mangels an Gas die Arbeit einstellen.

Neues vom Tage.

Ein Opfer der Reichstagswahlen.

Aus Berlin wird gemeldet: Mit der Deichsel eines Handwagens wurde beim Streit über die bevorstehenden Reichstagswahlen der Koblenzer Arbeiter Böckler vor zwei angekündigten Genossen erschlagen. Ein weiterer Angearbeiteter konnte sich durch die Flucht retten. Der Mörder wurde verhaftet.

Hochwasser und Kälte.

Im Moselgebiete richtete die Hochwasser grohe Verheerungen an. Der Verkehr zwischen zahlreichen Ortschaften ist unterbrochen. Im Siegeland ist der hochgehende Fluss mehrere Dämme weg. Am Niederrhein muhten umfangreiche Vorberührungen gegen das Hochwasser getroffen werden. Die Ortschaften Rüdingen und Oppeln haben stark gesunken. Das Wasser ist dort in die Wohnungen eingedrungen und hat eine Anzahl von Ställen überflutet. Vieh Vieh ist umgekommen. Es wird ein Dammbruch befürchtet. Der Reichstagkandidat Scheidemann ist mit seinem Auto im Wasser stecken geblieben und muhtte im Wasser heran geholt werden. Im Baierischen Wald ist schwerer Schneefall eingetreten, daß der Bahnverkehr teilweise eingeschlagen werden muhtte. Der Main ist stark angewachsen. Im Abwinkel verursachten heftige Schneestürme sehr großen Schaden. — Auch in England herrschte grohe Kälte. Die Themse führt seit gestern Hochwasser. In ganz England wühten grohe Schneestürme. In Carlisle liegt der Schnee zehn Fuß hoch. Die Nahverbindungen konnten nur dadurch aufrechterhalten bleiben, daß die Lokomotiven mit vorgepanntem Schneepflug verkehrten.

Über Bork gesellt

wurden von einer riesigen Welle die Matrosenhäuser und Brückenkästen des Alsterdampfers „Voelker“ in Bremerhaven, als dieser sich in Fahrt befindet und die genannten Matrosen votungen vornahmen. Händler hinterlässt Frau und Kind. Der Dampfer wurde schwer beschädigt.

Unsichbarer Sturm in Wien.

In Wien wütet ein furchtbarer Sturm, der viele Österreicher, Soldaten und Beamte sind zu verzeichnen. Eine Rose wurde durch eine herabfallende Klemmentine, die vom Sturm losgerissen worden war, getötet.

Ein Kreuzel des Marshalls Muret,

den Napoleon I zum König von Neapel erhob, ist, wie aus New-York mitgeteilt wird, vor kurzem in Richmond (Virginia) gestorben. Es handelt sich um den königlichen Veteranen Lord Charles Willis, der vor 64 Jahren in Jacksonville (Florida) geboren war, wo sein Vater sich nach dem Sturz Napoleons niedergelassen hatte.

Schwere Eisenbahnkatastrophe — 3 Tote.

Zwei Jüge der Kanada-Pazifik-Eisenbahn sind, einer Meldung aus Montreal zufolge, bei Terroristen in voller Geschwindigkeit zusammengestoßen. 3 Personen wurden getötet, 10 schwer verletzt.

Stadt. Gasometer der 18. Jahrhunderts auf Grund eines regen Quellenstudiums und wußte besonders jener Sammlerfähigkeit und seiner diplomatischen Bauaufgaben den Hauptteil des Porträts. Hagedorn war bekanntlich der erste Generaldirektor der Dresdner Kunstsammlungen und zog auch die Dresden Akademie der bildenden Künste ein, an die er u. a. auch Anton Graff betrieb, von dessen Hand sich ein Bild Hagedorns noch findet. Weiter befähigt Dr. Stabel die Täglichkeit der Diplomatie der damaligen Zeit in Sachsen und Preußen und verbreitete sich über das Wirken Hagedorns als Diplomat in Kassel, in Wien, in Mainz und in Bonn. Sachsen hatte damals zu gewissen Zeiten nicht weniger als fünf Vertreter und drei Gesandte in Wien gehabt. In Dresden wohnte Hagedorn in der Galeriestraße in einem Hause, das bei dem Neubau der Dresdner Bank mit abgerissen wurde. Dies hatte er auch seine Bildergalerie unterbracht, die von zahlreichen Kunstsammlern und bedeutenden Männern, darunter auch von Goethe, bestaunt wurde. Die Galerie, die u. a. auch die besten Meister des 18. Jahrhunderts enthielt, wurde leider nach dem Tode Hagedorns durch Brandstiftung zerstört. Die Aufführungen des Redners sandten lebhaften Beifall.

= Prof. Hünnerdingers Gedanken ist erfreulicherweise auf dem Wege der Erfüllung. Nach neuen Meldungen soll Lebensgefahr bereits ausgeklammert sein. Die besonders bedrohlichen Währungserscheinungen sollen von einem Schlaganfall herführen.

= Ein eigenartiges „Meisterstück“-Dekorspiel in Nürnberg. Da wir heute in der Dresdner Oper die „Meisterlinger“ auf neue erleben sollen, wird ein kleiner Plan besonders interessieren, von dem eben die „Münchner Neuesten Nachrichten“ erzählen. Das auch soll in „musikalischen Kreisen“ der Plan ermöglichen, im Sommer in Nürnberg die „Meisterstücke von Nürnberg“ als Dekorpiele aufzuführen, und zwar soll der erste Akt auf der Bühne des Theaters aufgeführt werden, der zweite Akt vor dem Hause Hans Sachsens und der dritte Akt auf einer Bühne vor der

Der Reichstagwahlkampf in Dresden

siegt sich, da der Tag der Entscheidung näher und näher rückt, immer mehr zu. Täglich finden noch Wählerversammlungen statt. Während die Sozialdemokraten den Debatten der bürgerlichen Versammlungen aus dem Wege gehen, hat der Kandidat der bürgerlichen Partei in Dresden-Mitte, Dr. Heinze, bereits mehrfach in sozialdemokratischen Versammlungen das Wort ergriffen, u. a. auch am Sonntag im „Tivoli“, wo er gegen den sozialdemokratischen Referenten Röder austrat. Bemerkenswert ist es, daß Dr. Heinze nach dieser Rede von einer jungen Menge vom „Tivoli“ nach dem national-liberalen Wahlbüro in der Heidbahnstrasse begleitet wurde... Die Sozialdemokraten hielten in der vergangenen Nacht in „Weinhold Salen“ um 1 Uhr eine Wahlversammlung ab, die als Versammlung der Sozialdemokraten angesetzt war und in der der sozialdemokratische Kandidat Dr. Grabauer sprach. Von bürgerlicher Seite erwiderte ihm Dr. Brügel, morgen Nationalliberaler Reichsverein. Die Versammlung, die er gegen 4 Uhr endete, trug einen stürmischen Charakter. Gestern Dienstag abend spricht Dr. Heinze im „Athenaeum“ auf der Schäferstraße, morgen Mittwoch im „Bergeller“ und am Vorabend der Wahl am Donnerstag im „Carolagarten“. Sämtliche Heinzeversammlungen beginnen abends 19 Uhr.

Besonders besty ist der Wahlkampf im 4. Wahlkreis (Dresden-Mitte), da es dort nicht gelungen ist, die bürgerlichen Parteien auf einen Kandidaten zu vereinigen. Für die rechtsstehenden Parteien und den Bund der Landwirte kandidiert bekanntlich der reformerische Stadtverordnete Glatzmeier Weißlich, während sich die liberalen Parteien auf den fortgeschrittenen Reichsdamm Albrecht Klöppel einzinsten haben. Für die Kandidatur Klöppel finden noch folgende Wahlversammlungen statt: Heute Dienstag abends 19 Uhr im „Ballhaus“ auf der Bautzner Straße (Referent Landtagsabgeordneter Prof. Koch), morgen Mittwoch abends 19 Uhr in der „Reichskrone“ am Bischöflichen und im „Lindenschloss“ übermorgen (Donnerstag). In der Mittwoch- und Donnerstag-Versammlung reserviert der Kandidat Reichsanwalt Klöppel selbst, besty ist es, wie von reformerischer Seite gegen die Kandidatur Klöppel agitiert wird. Der dem reformerischen Kandidaten Weißlich nahestehende Reichsdeutsche Mittelstandsbund hat an die in Sachsen ansässigen Kandidaten eine Umfrage über ihre Stellung an den Mittelstandsforderungen veröffentlicht. Die Kandidaten haben, mit Ausnahme der Sozialdemokratie natürlich, alle in mittelstandsfreudigem Sinne geantwortet. Von dem fortgeschrittenen Kandidaten in Dresden-Mitte, Reichsanwalt Klöppel, meldet aber der Reichsdeutsche Mittelstandsbund, daß ihm von diesem keine Antwort zugetragen sei. Er verabschiedet aber, daß er an Reichsdeutschland Klöppel eine Anfrage überhaupt nicht gerichtet hat...

Im 6. Reichstagwahlkreis Dresden-Land stehen der Sozialdemokrat ebenfalls zwei bürgerliche Kandidaten gegenüber. Die rechtsstehenden Parteien vertreten Prof. Dr. Maier von Dresden, die Parteien der bürgerlichen Linken der nationalliberalen Überpostalisten Hermann. Er hält seine nächste Wahlversammlung morgen Mittwoch abends 19 Uhr in „Hammer's Hotel“ in Sittensen ab.

Wir werden geben, darauf hinzuweisen, daß es von besonderer Wichtigkeit ist, daß sich die bürgerlichen Wähler freuen.

an die Wahlbündnisse der einzelnen Parteien halten. Danach haben sich die Anhänger der Fortschrittlichen Volkspartei sowie die Konserventen und Reformen in Dresden-Mitte verpflichtet. Dr. Heinze soll wählen, in Dresden-Mitte sind die Nationalliberalen gebunden, die Kandidatur Klöppel zu unterstützen, während im Wahlkreis Dresden-Land wiederum die Anhänger der Fortschrittlichen Volkspartei die nationalliberale Kandidatur Herrmann unterstützen.

Aus kaufmännischen Kreisen wird, wie uns vom Hansabund geschrieben wird, der lebhafte Wunsch laut, daß die großen Waren- und Kaufhäuser sowie die Spezial- und Engrosgeschäfte am Freitag den 12. Januar ihre Oberlärmräume schließen, damit den Konsumenten Stille und Ruhe gewährt wird. Weiter werden die Geschäfte von 10 bis 12 Uhr geschlossen, während die kleinen Geschäfte, die eine große Reihe von Filialen besitzen, geben, ihren Filialleuten eine freie Zeit am Ausübung ihres Wahlrechtes zu gewähren.

Weniger für die Reichstagswahl. Redermann weiß, wie notwendig es ist, daß selbst eine volkstümliche Überzeugung aufzubauen und über die Geschäftsräume und Geschäften machen, ganz abgesehen von dem Außen, den gut überwinternden Vogel vom Frühjahr an bis zum Herbst den Gartenbesitzern durch die Verhängung allerlei Schädlinge bringt. Sorgen wir also, daß wir den Vogeln im Winter wahre Freunde sind, sie werden durch zahlreiche Nachkommen und fröhlichen Gesang uns im Sommer alle kleinen Viehbedienste reichlich vergessen. Natürlich sieht, wo kalter Schnee auf Wald und Blumen liegt und das Gartenlachen erlahmt, haben die kleinen gefiederten Sänger solche Tschlein doch besonders nötig!

Der König hält heute Hochzeitstag auf Grillenburger Revier ab. Um 8 Uhr wird der Adjutant des Regimentsabend beim 2. Grenadierregiment Nr. 101 besucht.

Besichtigungen. Der König verließ bei ihrem Nebentritt in den Außenstand den Oberstreichweg in Glauchau und Wohl in Bartholomäus-Berndorf.

Eine Sitzung des Gesamtministeriums wurde gestern mittag unter dem Vorstoß des Königs abgehalten. An ihr nahm auch Prinz Johann Georg teil. — Ein Dresdner in Shanghai ertrunken. Die Familie des Wirt, Geh. Rates Odler von der Planitz, des früheren Präsidenten der Oberzollkommission, hat aus China eine Trauerbotschaft erhalten: Der älteste Sohn, der Kapitän Philipp Maximilian Odler von der Planitz, Sohn des Kreuzers „Nürnberg“, ist in Shanghai ertrunken.

Zentrale für telegraphische Zeitübertragung. Die Errichtung einer Zentrale für Zeitübertragung durch drahtlose Telegraphie in Hulda ist soeben vom Reichspostamt genehmigt worden. Sie soll mit Hilfe der elektrischen Wellen sämtliche öffentlichen Uhren in Deutschland in Übereinstimmung halten. Ein Aufschluß in Hulda erledigt die vorbereitenden Erhebungen und Arbeiten. Der Preis für die Empfangsbücher wie auch die Kosten für die Unterhaltung werden nur gering sein.

— Das neue Dresdner Krankenhaus wird nach einer amtlichen Meldung auf dem Gelände hinter dem Wilden Mann, rechts der Marienburger Straße, errichtet. In der Nähe des Oberbürgermeisters Beutler am Donnerstag in der Stadtverordnetenversammlung war eine Meldung übergeben worden.

der Parteipolitik? Schon oft wurde unparteiische Auflärung und Erziehung zu politischem Selbstbewußtsein von den verschiedensten Seiten verlangt. Höllerer Wegweiser für die Reichstagwahl 1912 (Verlag Hermann Höllerer, Preis 80 Pf.) will mit seinen 200 Seiten ein solches unparteiisches Beweiswerk sein. Keiner bestimmten Partei dienend, will er dem Wähler eine möglichst objektive Darstellung der Tätigkeit des Reichstags, seiner Zusammensetzung, den Programmen der Parteien, der Bedeutung und dem Inhalt des Wahlrechts. Ein alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Wahlkreise enthält die 1908 und 1910 und bei den Nachwahlen für jede einzelne Partei abgegebenen Stimmen nebst Angabe der Abgeordneten vor der Auflösung, deren Parteistellung, der Name des Verteidigungs- und eines Einwurfs darüber, ob die Bevölkerung des Wahlkreises in ihrer Mehrheit, ob sie katholisch, gewerbl. oder landwirtschaftl. angehört u. v. a. m.

Lokales.

Dresden, 9. Januar.

Hungre Gäste.

Als wir so recht kalte Winter in Dresden hatten, daß der Schnee in den Straßen knisterte, wenn die Wagen darüber fuhren, und die Schlitenglädeln selbst in der Prager Straße und auf dem Altmühlring standen und schwammen, da fand es sich ereignet, daß die jungen Bögel aus Wald und Feld und Wiese sich bis ins Innere der Stadt getraut, um ein paar Bissen und Brüderlein gegen den Hunger zu jagen. Goldmännchen, Kreuzschädel und Eichelsäher gab's da in allen Gärten rings des Promenades, der Weg vom Großen Garten über die Bürgerwiese war ja so nahe. Und mit Gefüße schwammen die Raben und Krähen heran, sammeln gar gut Küchenreste und Sonnenblumen, wo milde Hände für Brotstücke und warme Kartoffeln sorgten, und sahen wachsam und unternehmungslustig auf den Dachgiebeln, bis sie gewohnliches Deputat erhalten hatten.

Heute findet man in der inneren Stadt meist nur noch frische Spuren, die verblühten Gassenbuden, und hier und da eine vereinzelt Amt, die wie ein Mäuschen schmatzt über die Wege der Gartentrakte schläft — der Großstadtlärm ist zu arg geworden und läßt unsre lieben winterlichen Heimatgefährten nur noch in den Gartenwohnläden und den großen Gärten und öffentlichen Parks heimisch werden.

Mittwoch und Donnerstag-Versammlung reserviert der Kandidat Reichsanwalt Klöppel selbst, besty ist es, wie von reformerischer Seite gegen die Kandidatur Klöppel agitiert wird. Der dem reformerischen Kandidaten Weißlich nahestehende Reichsdeutsche Mittelstandsbund hat an die in Sachsen ansässigen Kandidaten eine Umfrage über ihre Stellung an den Mittelstandsfordernungen veröffentlicht. Die Kandidaten haben, mit Ausnahme der Sozialdemokratie natürlich, alle in mittelstandsfreudigem Sinne geantwortet.

Später, so ein, zwei Tage, werden allerdings nur Spuren kommen und mit viel Geschrei das neue Restaurant loben. Aber gerade dies Geschrei wird bald die anderen Bögel locken und eine bunte Gesellschaft pieplend und zwitschern, flatternd und lockend sich einstellen. Bald kennen die kleinen Kerle die Stunde ganz genau, wenn frisches Futter für sie bereit steht, und nichts ist so anmutig, als das Jänken und Jännen, daß kleine Schnullen in den Mäulchen, hölt und das Zeit die Zeit mit Hans, Iris und Sonnenrosenlilien, Räuberlinden, Burtschalen, Toc und allen, aber auch allen gewogenen Klebstabstücken als größte Delikatessen der Salz von den kleinen Gourmets der Bögel zu genießen werden. Gefüllte Kartoffeln und geschnittenen Reis werden ebenfalls gern genommen, nur Brot und Semmelstäbchen gebe man nicht, da die in der Nähe so sehr leckere Sauern und den Bögen haben.

Zuerst, so ein, zwei Tage, werden allerdings nur Spuren kommen und mit viel Geschrei das neue Restaurant loben. Aber gerade dies Geschrei wird bald die anderen Bögel locken und eine bunte Gesellschaft pieplend und zwitschern, flatternd und lockend sich einstellen. Bald kennen die kleinen Kerle die Stunde ganz genau, wenn frisches Futter für sie bereit steht, und nichts ist so anmutig, als das Jänken und Jännen, daß kleine Schnullen in den Mäulchen, hölt und das Zeit die Zeit mit Hans, Iris und Sonnenrosenlilien, Räuberlinden, Burtschalen, Toc und allen, aber auch allen gewogenen Klebstabstücken als größte Delikatessen der Salz von den kleinen Gourmets der Bögel zu genießen werden. Gefüllte Kartoffeln und geschnittenen Reis werden ebenfalls gern genommen, nur Brot und Semmelstäb

Ein Gedenktag der alten Dresdner Bürgergarde. In diesen Tagen sind gerade hunderte Jahre verflossen, seit unter alte "National-Bürgergarde" ins Leben gerufen wurde. Bei ihrer Errichtung bestand sie aus acht Kompanien zu Fuß und einer Kompanie zu Pferde, deren jede aus hundert Mann an Unteroffizieren und Gemeinen sowie den nötigen Offizieren zusammengesetzt war. Beide Abteilungen wurden, wie wir einer alten Chronik entnehmen, dem Gouvernement unterstellt; der Oberbefehl wurde einem vom König zu ernnenden Kommandeur übertragen. Die Uniform befand sich in einem dunkelblauen glatten Rock mit gelben Knöpfen, weichen Beinleider, Tschakos und einem dreikampigen Hut mit weißer Kordel, die Offiziere trugen Späulette wie die der Linientruppen. Den leuteten wurden die Offiziere der Bürgergarde vom gleichen Grade nachgeordnet. Wie die Aufgaben der Bürgergarde sich es in den Vorjahren, das sie zur Verteidigung der Stadt gegen einen auswärtigen Feind dienen sollte, sie doch nicht zum Dienste außerhalb der Stadt verbunden sei. Weltweit vom Dienste waren nach der Vorrichtung: 1. die wegen vorläufiger Wehrrechts Unstüttigen, 2. diejenigen, deren Größe nicht 60 Zoll beträgt, 3. alle, welche ein Alter von 60 Jahren erreicht haben, 4. die welche auch der Amtseintität des erlangten Bürgerrechts nicht mehr zur wirklichen Dienstleistung verfügen sind, 5. alle in öffentlichen Diensten stehende Personen weltlicher oder geistlicher Standes, 6. Kurgäste und andre Besuchte, Künstler und Lehrer aller Art, 7. diejenigen von Adel und andre distinguierte Personen nach dem Erntesten der Oberfeier." Die National-Bürgergarde bestand 37 Jahre; im Sommer 1849 erfolgte die Auflösung der Garde, wogegen der Rat am 6. August in einer öffentlichen Verhandlung denken ließ gab.

Der tragische Tod des Einjährigfreiwilligen Müller, der in der Nähe des Grenadierregiments Nr. 100 von einem Soldaten aus Fabrikflasche erschossen wurde, beschäftigte gestern das Militärgericht.

Erschüttert darüber ist auf der Anklagebank Platz genommen. Vorderer ist aufmerksam der Unterrichtungsangestellte. Der tragische Vorfall, der damals allgemeines Aufsehen erregte, hat sich wie folgt zutragen: Am 15. Dezember waren die beiden Angeklagten in Dienststube des Einjährigfreiwilligen Müller mit Beweisrechnung beschäftigt. Nach einander erhob sich Müller vom Anklageten Teicharder über eine Exzesspatrone, womit er den Anklageten seines Dienstes schaden wollte. Teicharder hatte mehrere Tage zuvor beim Arbeitsdienst vor der Kaserne eine starke Patrone gefunden und sie, obgleich es sie als kostbares Eigentum erkannt hatte, entgegen den Vorrichtungen nicht abgebenen. Anstatt einer Exzesspatrone nahm Teicharder die starke Patrone aus der Tasche und reichte sie dem Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller an Bodenkreuzte. Der Schwerverwundete wurde sofort nach dem Arbeiter gebraucht und von dort ins Garnisonsspital, wo eine Operation vorgenommen wurde. Es gelang indes leider nicht, den Unfallkranken am Leben zu erhalten. Die beiden Angeklagten haben in der Verhandlung unumwunden zu darsen ihre Unwichtigkeit den Tod Müllers verhindert zu haben. Als nächster Sachverhandlungsbär war der Oberstabsarzt Dr. Thalmann geladen, der die Peitsche erhielt. Er führte in seinem Gutachten aus, daß die Regel für alle inneren edlen Teile getroffen und auf der Seite wieder herausgegangen sei. Müller sei an Verschwiegenheit infolge Verblutung gehorchen. Mit Rücksicht auf die Zeitfestigkeit verurteilte das Kriegsgericht Teicharder zu drei Monaten Gefängnis. Ein Antrag des Anklagetenvertreters, die Berüchtigten vorläufig in Haft zu nehmen, wurde vom Gericht abgelehnt. Erwähnt sei noch, daß es als ein Blud bei allem Unlust beobachtet werden muß, daß nichts Schlimmeres vorkommt ist. Die Regel ging, nachdem sie Müller bereits an Boden gekreuzt hatte, direkt an einem Unterstrick vorbei und blieb dann in einer Tür stecken.

Eine Spende für die Ferienwanderungen. Dem Anschluß für Ferienwanderungen der Triegruppe Dresden vom Deutschen Verein für Volksbildung ist mit Genehmigung des Prinzen Johann Moritz auf Antrag des Vorständen der Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie, Prof. Dr. A. Lüder, aus dem Steinzeug der vor Weihnachten abgeschafften französischen Vorstellung eine Spende von 200 Mark mit der Bestimmung überwiesen worden, das Geld zu Rücksichten von armen Kindern Dresdner Bezirksschulen zu verwenden.

Die Feuerwehr im Dezember. Im vergangenen Monat ereigneten sich folgende Brände: ein großes Feuer, 6 Mittelfeuern, 54 Kleinfeuern, zusammen 61 Brände. Die auf den beiden Feuerwehrwagenen angesetzten und von kleineren Feuerwehrwagenen unterstützt zusammen 269 mal aus. Sonstige Fälle wurde in 30 Fällen gewährt. Im ganzen wurden 52 890 Arbeitstage und geleistet.

Bon seinem eigenen Gesicht tödlich überfahren wurde in der Nacht zum Dienstag auf der Leipziger Straße der Hausebauer und Fuhrwerksbesitzer Paul Heinrich Bergmann aus Lößnichenbrücke. Er ist wahrscheinlich vom Wod gestürzt und dann unter die Räder seines Postwagens geraten.

Auf der Straße erkrankt. Von Krämpfen wurde gekämpft an der Ecke der Würzburger Straße und Münchner Straße eine unbekannte, etwa 15 Jahre alte Frau erkrankte. Sie war bestimmtlos und wurde sofort nach der Hell- und Pflegestaffel gebracht. Ihr Zustand ist lebensgefährlich. Die Unbekannte hat dunkelblaue Haare und war mit blau- und weißgestreiftem Bluse, schwarzen Rock, schwarzer Schürze und schwarzen Riemchen gekleidet. Nachrichten über die Persönlichkeit der Unbekannten werden bei der Kriminalabteilung erbeten.

Bei Bürgereien und Schwindelien. Ein Unbekannter verübte seit einigen Tagen in Dresden Beträgerien, indem er bei Briefmarkenhändlern beschädigte, minderwertige Briefmarken tauscht und diese in Restaurationen an Gäste als vollwertige verkauft. Der Unbekannte ist ungefähr 30 Jahre alt und trägt grauen Spitzbart. Erwähnliche sachdienliche Mitteilungen werden an die Kriminalabteilung erbeten. Von der Polizei wurde der Weise Paul Otto Siebiger aus Radebeul festgenommen. In seinem Besitz fand man 3 Bettelbriefe, in denen er sich als Schauspieler ausgab, & bat nach seiner Angabe einen gleichen Brief an einen bestreiten Hofopernsänger gesandt. Vermutlich hat & noch weitere Bettelbriefe abgeschickt. Beschädigte wollen sich umgehend bei der Kriminalabteilung melden.

Einen Selbstmordversuch unternahm in einer Wirtschaft der Südvorstadt Montag nachts gegen 11 Uhr ein ca. 25 Jahre alter Unbekannter. Er fiel plötzlich von seinem Stuhle und blieb bestimmtlos liegen. In seiner rechten Hand fand man ein kleines Fläschchen, das anscheinend Morphium enthalten

hatte. Er wurde in die Heil- und Pflegestaffel überführt. Der Unbekannte ist von mittlerer Größe, hat schwarze Haare und trägt eine braungrüne Lodenjacke, dunkelblaue Hose, schwarzen, weißen Filzhut und schwarze Schurzhut. Um höhere Auskunft erhielt die Kriminalpolizei.

Barrios Königsfeld. Ein amerikanisches Sensationsdrama "Das Mädchen aus Wildwest", vier Akte mit Wandel und Tanz von Adolf Steinmann, verbindet diesen der Zeit. Die vier Untertitel sind: "Mannshaft an Bord", "Das Mädchen aus dem wilden Westen", "Die Schönheit unter den Schönheiten" und "Am Traualtar". Das Drama wird nach einer Erzählung aus Russland für die Bühne aufgeführt. Der Aufbau wirkt nicht ungeschickt. Die Musik wird nach Kräften geworben, um den Zuschauer den Roman gleichsam mitreisen zu lassen, und die Ausstattung ist recht möglich, bis auf eine technische Mängel. Die mitwirkenden verfügen über ein ausnehmend schöpferisches Können und eine ausgezeichnete Routine, so daß der Gesamteindruck nur vorteilhaft ist. Außerdem darf "Das Mädchen aus Wildwest" mit seinem Dresden Erfolg durchaus zufrieden sein.

Wohndeball der Operntheatermitglieder. Das Programm der Aufführungen am Mittwoch abend im Ausstellungspalast ist noch in verschiedener Weise erweitert worden. So wird man Helene Dorf als schöne Helena, K. v. Galop als rumänische Riedervängerin, Hofopernsänger Soomer als Bänkellänger, Professor von Kaino als französische Chansonländer und Lebrez aller Art, 7. diejenigen von Adel und andre distinguierte Personen nach dem Erntesten der Oberfeier." Die National-Bürgergarde bestand 37 Jahre; im Sommer 1849 erfolgte die Auflösung der Garde, wogegen der Rat am 6. August in einer öffentlichen Verhandlung denken ließ gab.

Wohndeball der Wohlfahrtsvereinigung Müller, der in der Nähe des Grenadierregiments Nr. 100 von einem Soldaten aus Fabrikflasche erschossen wurde, beschäftigte gestern das Militärgericht.

Erschüttert darüber ist auf der Anklagebank Platz genommen. Vorderer ist aufmerksam der Unterrichtungsangestellte. Der tragische Vorfall, der damals allgemeines Aufsehen erregte, hat sich wie folgt zutragen: Am 15. Dezember waren die beiden Angeklagten in Dienststube des Einjährigfreiwilligen Müller mit Beweisrechnung beschäftigt. Nach einander erhob sich Müller vom Anklageten Teicharder über eine Exzesspatrone, womit er den Anklageten seines Dienstes schaden wollte, womit er den Anklageten seines Dienstes schaden wollte. Teicharder hatte mehrere Tage zuvor beim Arbeitsdienst vor der Kaserne eine starke Patrone gefunden und sie, obgleich es sie als kostbares Eigentum erkannt hatte, entgegen den Vorrichtungen nicht abgebenen. Anstatt einer Exzesspatrone nahm Teicharder die starke Patrone aus der Tasche und reichte sie dem Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin: "Wollen Sie diese haben?" Müller erkannte die Patrone als eine starke und gab sie zurück. Gleich danach wandte sich Teicharder mit der Bitte, ihm die Patrone zu geben, worauf Teicharder die starke Patrone in den Hosenboden des Tiefdrückens schwiebste. Bei dem Versuch, das Geschloß wieder zu entfernen, kam Teicharder den Abzug zu nahe; im nächsten Augenblick trat ein Schuß, der den Einjährigfreiwilligen Müller mit den Worten hin:

Zum Eintritt per 1. Februar suchen wir
je 2 erste Verkäuferinnen

für
Korsetts, Schürzen, Kurzwaren,
mehrere Verkäuferinnen

für Handschuhe, Strümpfe, Besätze, Damen-Moden,
Tapiserie.

Es wird nur auf wichtiges, brancheunkundiges
Personal rekrutiert.

Ferner zum Eintritt per 1. Februar gesucht

eine tüchtige Kassiererin
welche in lebhaften Geschäften tätig war.

Personalisches Vorstellung mit Original-Zeug-
nissen am Donnerstag vermittelt von 11 bis 1 Uhr erwünscht.

Gebrüder Alsb erg.

Eine tüchtige, feinkundige
Blumen-Färberin

bei hohem Lohn in dauernde Stellung gesucht.

M. J. D. R. & C. G. Schuhfabrik, 2.

Unabhängige Dame

für Selbstosten sofort hohe Bezahlung in dauernde Stellung

gesucht. Offerten unter 3. R. 10054 Friedr. d. R.

Tüchtige Näherinnen

bei hohen Lönen auf Tages und à jour verloft und

handt geachtet.

Nathan Friedmann, Damenschuhfabrik,
Lanberg 5.

Perfekte Monogrammprägerin,

Anlegerin,

für Buntdruck.

Spritzerinnen,

2 tüchtige Arbeitsbücherin sofort für dauernd gesucht.

Großherz. u. Ulrich, Stephanienstraße 28

Bei Drahtfloss gesucht

Phantasiekut-Näherinnen

Haben im Hause zu höchsten Lönen dauernde Be-
schäftigung bis Pfingsten.

V. Kronheim,
Selbiger Straße 8.

Düngere, Flotte (51640)

Verkäuferin

zu solldigen Anteilen gesucht.

Reformhaus, Schloßstraße 18.

Tüchtige Binderinnen

sofort für meinen Arbeitsschau in dauernde Stellung gesucht.

M. Fuchs Nachf. Näderfabrik,
Näderhahnhofstraße 2.

Geübte Anlegerinnen und Bogenfängerinnen

für Standdruck sofort gesucht. Off. 3. R. 10050 Friedr. d. R.

Geübte Rosenarbeiterinnen

finden sofort dauernde Beschäftigung, auch Schmädeln

werden angenommen.

Arno Hüller,

Swobdauer Straße 18.

Perfekte Ueberzieherin

lucht Kartonagenfabrik Große Planenstraße 18.

(5541)

Tüchtige Verkäuferin

für die Konfettionsabteilung zum 1. Februar gesucht.

Warenhaus Meidner & Co.,

Bilthoferplatz 810. (53723)

Arbeiterinnen

Haben bei hohem Lohn dauernde Verhältnisse.

L. Georg Bierling & Co.

Auktionshalle, Biedermannfabrik,
Mücke, Stadt Dresden.

Schneidermädchen

für sofort in dauernde Stellung gesucht.

K. Reumann u. Co., Kollerstraße 5.

500 Stickerinnen

für sehr leichte Schmädeln sofort gesucht. Glasmacher-

werken, Leipziger-Gäßchen 2.

Gratulationsartenbraude!

Sofort gesucht: 13078

Querdrücken, Speicherinnen,

Arbeitsmädchen

und Schmädeln

in dauernde Stellung bei gut.

Lohn. Adler u. Ohmann, Tredelen-Schielen, Gottliebstraße 18. Ede Siegert. (5322)

Arbeitsmädchen

gel. Biedermann,

Brückstraße 2. (5320)

Tüchtige, gewandte

Berthaferin

für Geschwister usw. Bela-

ndt, Brückstraße 1. (5375)

Albert Tropowitz Nachl.

Stein u. Göde, (5328)

Tüchtige, gewandte

Berthaferin

für Geschwister usw. Bela-

ndt, Brückstraße 1. (5375)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

aus 10 Jahren, sofort gesucht. Ede Siegert, (5345)

Arbeitsmädchen

</div

"Entschuldigen Sie mich, Herr Baron", lenkte der andre nun ein. "Ich habe mich eben wohl etwas in der Form vergriffen. Sie wissen, ich bin ein neuer Mann und noch nicht ganz zattolest in diesen Dingen." Das hätte er sonst nicht leicht zugegeben, doch jetzt sah es ihm gerade, das zu belonen. "Lassen Sie daraus keinen Witzton zwischen uns entstehen."

Haldeß zündete sich eine Zigarette an, während er auf die Kellnerin wiesete, und antwortete nicht.

"Wenn Sie es wünschen, will ich alles über den Verfasser der Artikel in Erfahrung zu bringen suchen, was Ihnen irgend wissenswert scheint", fuhr Jenzt geschmeidig und bestissen fort.

"Bitte, bemühen Sie sich nicht. Die Sache geht mich ja schließlich nichts an."

Der Freiherr grüßte sehr überrascht und ging hinaus.

Traufen, bei ruhigem Nachdenken, fand ihm erst die Überzeugung, daß Pallinger selbst der Verfasser jener Pamphlet ist, welche bei jedesmaligem Erstellen die halbe Stadt erheiterten oder empörten, je nachdem die Seite Bertoldi fern oder nahestanden. Wie hätte er andernfalls wissen können, was in dem Originalmanuskript gestanden und von der Redaktion getilgt wurde? Warum wäre er sonst über die eigene unvorsichtige Neuherstellung in Verlegenheit geraten und in eine offensichtliche Lüge hineingetrieben worden, die er mit seinem Wort zu bekräftigen sich doch nicht getraute?

Haldeß dachte daran, den Grafen Hugo Blankenstein aufzusuchen und ihm von seiner Meinungshaltung zu machen. Der war sehr empfindlich in solchen Dingen, und wenn schon es begrellisch schien, daß Pallinger die nicht gerade rühmliche Autorenchaft ableugnete, würde den alten Herrn eine an seinem Tisch aufgesprochene Unwahrheit doch stark verstimpen. Außerdem schätzte Graf Hugo Bertoldi als Menschen, wenn er auch von seiner Künstlerlichkeit seine große Meinung hatte. Es ließ sich annehmen, daß er die Unterhaltigen Angriffe auf jenen mit der Verbannung des Angreifers aus seinem Hause abduzen werde. In solchen Dingen verstand er seinen Spaß. Dann verloren die Pallingers den festen gesellschaftlichen Rückhalt, den sie an ihm hatten, denn er war ionangerebt, und wer bei ihm nicht mehr empfangen wurde, befahl in seinen Kreisen überhaupt keine Ehrenzertifizierung mehr.

Das alles ging Haldeß im Kopf herum, während er schon die Brienerstraße entlang schritt, in welcher der Großonkel seiner Frau wohnte. Er könnte Pallinger einen gründlichen Abfall und konnte dann sicher sein, diese Emporschwämmlingen nicht mehr zu begegnen.

Aber dann bog er doch ab und ging seitwärts in die Türkenstraße hinein, in der seine eigene Wohnung lag, denn mit einmal schien ihm sein Vorhaben nicht anständig.

Sollte er zum Angeber werden? Aus einem unvorstellbar hingeworfenen Wort Kapital schlagen, um persönlicher Antipathie Genüge zu tun?

Sollte er dem Gespräch den mühlam Schrift für Schritt eroberten Boden unter den Füßen wegziehen? Was den Mann traf, mußte die Frau mitnehmen. Wie sie sich in dieser neuen glänzenden Sphäre sonnte, die schöne Esther! Wie sie es genoß aus der Tiefe an die schillernde Oberfläche der großen Welt geboren zu sein! — Wie prachtvoll sie in den Rahmen hineinpasste, den man ihr geschaffen hatte!

Nein! Haldeß wußte, daß sein Wort über seine Lippen kommen werde, das ihr schaden könnte.

15. Kapitel.

Nach langem, unruhigem aberndem Frühling schickte der Sommer plötzlich mit südlischer Wärme ein. Die leichalebigen Münchner, die seit den Salvatorfesten schon keine Feiern gefeiert und durch anhaltendes Regenwetter in allen Unternehmungen behindert gewesen, schwärmen ins Freie, zum Markt, ins Gebirge. Die Freuden standen vor der Türe. Alle Welt machte Reisepläne.

Nur Esther sah darin, denn sie sollte sich schonen. Und sie sah immer allein, denn Pallinger, der eine kurze Zeit hindurch Geduld mit ihr gehabt, war viel zu unruhig, um es auf die Dauer in dem stillen Atelier, sommerlichen Haus aufzuhalten, ließ ins Atelier, in Ausstellungen und traf Tag für Tag Verabredungen, von denen er meist erst spät in der Nacht heimkehrte.

Schon Ende Mai mitsahen sie ihre Donnerstagsempfänge wegen der schwankenden Gesundheit der jungen Frau aufzugeben. Das ging Pallinger sehr gegen den Strich, denn er hatte sich bei denen immer ausnehmend gut amüsiert. Wenn die aristokratischen Gäste, welche dem Four seine Weise gaben, sich entfernten, waren' die junge Künstlerin und ein paar junge Freunde der Finanzwelt stets noch geblieben, um bis tief in die Nacht hinein, so manchmal bis zum grauen Morgen lustigen Radou zu vollführen. Man hatte viel getrunken, viel gelacht, musiziert, gesungen und Kabarettvorstellungen gegeben.

Rund das aufhörte, suchte Pallinger seine Unterhaltung mehr und mehr außerhalb des Hauses. Er war nicht unfreundlich gegen seine Frau, aber gleichgültiger geworden, denn sie sah sehr unvorteilhaft aus. Ihre stilte Geduldlosigkeit und Fröhlichkeit langweilten ihn. Sein Überdruss an Lebenslust konnte sich dahin nicht mehr genügend betätigten und fand vor allem keinen Widerhall bei Esther. Es gab jetzt mitunter kleine eheliche Zwistigkeiten, die er leicht fern sah, sich gebüsst waren, und machte ihm die Schulter daran bei, nannte ihn frivol und leichtsinnig.

Das nahm er einmal angeschluckt und loschen hin; ein zweites Mal antwortete er mit einem Sarkasmus, der weh tun wollte und weh tat.

Und niemand kam, um einmal freundlich nach ihr zu leben. Die Prinzessin Hohenberg und die Gräfin Ettingen hatten die Stadt schon Anfang Juni verlassen und standen ja überhaupt nicht auf intimem Fuß mit ihr. Zuweilen traten ihr die Tränen in die Augen, so verloren fühlte sie sich.

„Wenn ich nur wüßte, wo du die vielen Menschen noch austrebst, mit denen du immer zusammenstehst“, sagte sie einmal zu ihrem Mann. „So unähnlich wie jetzt warst du noch nie.“

„Du weißt, ich kann nun mal nicht stillsitzen“, gab er zurück. „Und ich mag mich auch nicht von den Kollegen ausschlüpfen.“

„Die meisten Männer sind ja schon auf dem Land.“

„Es sind noch massenhaft da. Versuche nur nicht mich einzusperren, denn damit wirst du kein Glück haben.“

Esther schwieg. Sie zog bei einem Wortwechsel doch jedesmal den kürzeren. Er entglitt ihr, in welcher Seite sie ihn auch zu fassen versuchte, bald mit einem Witz, bald mit offenkundigen Lügen.

„Nimm mich doch mit!“ bat sie ein andermal, als er, den Panama schon auf dem Kopfe, eilig an die vorbereiteten wollte. „Wir können ja einen Wagen holen lassen.“

„Unmöglich, Mauser! Ich bin mit Professor Maurer und noch ein paar Kollegen für den „Festzublaner“ vorbereitet.“

„Der Professor hätte sicher nichts dagegen.“

„Diesmal geht's wirklich nicht. Außerdem, nimm es mir nicht Abel, — bin ich zu ettel, mich mit einer Frau zu zeigen, die im Augendich ihre Schönheit eingesüßt hat.“

Damit war er schon draußen. Sie sah ihn durch den Garten eilen, und über der Zigarette, die er dabei anzündete, vergaß er den Abschiedsgruß.

Eine große Bitterfeier stieg in ihr auf. Das war also ihres Mannes Auffassung von der Ehe! In dem Moment, in dem er nicht mehr mit ihr prunkte, schob er sie beiseite, wie alles, was ihm unbehaglich wurde. Nun, sie hatte ihn ja in seiner leichtbeweglichen, flatterhaften Art zur Genüge kennen gelernt. Es wunderte sie nicht weiter. Jeder andere würde verlust haben, seiner Frau aber ihre schwere Zeit hinwegzuhauen. Er dachte nur an sich.

Später, am Abend, wie es schon dunkelte, wußten sie die Einsamkeit und die Höhe in den Immern unerträglich. Auch im Gärten war es schwül. Esther schrie sich nach Lust und Bewegung, war einen leichten Mantel über und ging zur Leopoldstraße, der Hauptverkehrsstraße Schwabing. In den grünen Seitenalleen hier wanderte sie langsam hin und her, passierte achseln ein Café direkt am Bürgersteig, wo unter buntgestreiftem Zeilbach, zur durch ein Gitter von der Straße getrennt, eine Menge von Menschen sich der Illusion hingab, im Freien zu sitzen, und der Musik lauschte, welche drinnen in Saal vollführte wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Montag den 15. Januar

beginnt der diesjährige

Schuhwaren-Inventurverkauf

Die aussergewöhnlichen Vorteile dieses alljährlich nur einmal stattfindenden Ausverkaufs sind aus der Sonntag den 14. Januar in diesem Blatte erscheinenden Preisliste ersichtlich.

HAMMER

Pragerstr. 24.

E. Degener Glasmaler J. Ott
die Erste direkte Bezugssquelle
Spreit. u. Verg. fre. ca. 280.—
400 Voll-
u. Stoff. R. N. Salzher. I. a. Stoff.
Meiste Dauerware 11% Stoff. u.
preis 60 Rollen 200 à 700.
amt. 30 Rollen 100 à 400.
amt. 15 Rollen 1/2. Tel. 80.
Hofk. ab. 1/2. Stoff. ab. Stoff.
21/2 Roll. 100 Sp. Stoff. 2 M. Stoff.
Stoff. 21/2 Roll. Stoff. 1 M. Stoff.
Stoff. 1/2. Tel. 100.

Sonderangebot!

85 Pf.
pro hl. frei Koffer

Hausbrand-
kohle

Glückauf

Dresdner Brenn-
materialien - Niederlage,
Eisenbahnhof Peter-
strasse 18. — Tel. 1228.



12 Robinett- Photographien

3 Mark

an Posten

Richard Jähnig

Nur Marienstraße 12
im Hause von Weigel & Zeeb

Postkarten

mit eigener Photographie.

4 Stück 1.— Mit.
6 Stück 1.35 Mit.
12 Stück 1.80 Mit.

Visit Dfd. 1.80

Vergrösserungen nach jedem noch noch
so verbildlichen Bild.

Wer diese Annonce bei der Aufnahme abgibt
erhält ein Bild gratis.

93777

einzig schön

Reibsteinreissig, jugendliches Wirt-
lich und ein reiner, saurer, schöner
Zitrus. Alles dies erzeugt die edle
Stedenpfeffer-Lilium-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul,
Preis o. St. 50 Pf., ferner macht der
Eilenriede-Cream Soda

soo. spritzt dann in einer Nacht
weil u. (antreib). Tube 50 Pf. bei
Bergmann & Co., R. St. Etz.
Bergmann Nach. Altmühl 5.

Baierl Nach. Blasewitzer Str. 18.
B. Wiedemann, Wilsdruffer Str. 26.
Weiß & Geck, Marienstr. 12.
C. G. Klepperheim, Frauenstr. 9.
Rat. Hartig, Rosenstr. 24.

Leibnitz, Rändelmann, K. St. 65.
Reußl. Markt u. Schlossgasse 29.
Paul Schatzgasse, Schloßstr. 13.
Heinrich Otto, Annenstr. 31/32.
O. Hausmann, König-Gottsch.-Str.
Otto Friedrich, Sonnenallee 2.
Roth, Mölln, Rossmarkt 22.
P. Christmann, Schönauer Str. 24.
Joh. Höller, Oppolz. 23.
W. Börsig, Tannenstr. 1.

W. Raut. Deppen, Herder. 42 b.
Drachen-Drag. Großenh. 22.
Paul Röhl, G. St. 22. u. Blasiusstr.
Urbach, Königs-Wilhelmsstr. 24.
Paul C. Weiß, Raut. Waller. 21/2.
Schmidt & Greg. Obergraben 1.
Felix Grätz, Bülowstrasse-Ecke
Wag. Hofland, Gleichenstr. 14.

D. A. Ruth. Striezelstr. 49.
C. W. Vogl, Wittenauerstr. 29.
Kondens-Drag. Jägerstr. 24.
G. C. Mann, Glienickerstr. 4.
W. Böhl, Lindenstr. 28.
G. Weiß, Weißensee 29.
D. Pöhl, Wallerstr. 11.

Mag. Helbig, Auguststr. 60.
O. Raut. Deppen, Herder. 42 b.
Drachen-Drag. Großenh. 22.

Paul Röhl, G. St. 22. u. Blasiusstr.
Urbach, Königs-Wilhelmsstr. 24.

Paul C. Weiß, Raut. Waller. 21/2.

Felix Grätz, Bülowstrasse-Ecke
Wag. Hofland, Gleichenstr. 14.

D. A. Ruth. Striezelstr. 49.

C. W. Vogl, Wittenauerstr. 29.

Kondens-Drag. Jägerstr. 24.

G. C. Mann, Glienickerstr. 4.

W. Böhl, Lindenstr. 28.

G. Weiß, Weißensee 29.

D. Pöhl, Wallerstr. 11.

Mag. Helbig, Auguststr. 60.

O. Raut. Deppen, Herder. 42 b.

Drachen-Drag. Großenh. 22.

Paul C. Weiß, Raut. Waller. 21/2.

Felix Grätz, Bülowstrasse-Ecke
Wag. Hofland, Gleichenstr. 14.

AEG METALLDRÄHTLAMPE



Allgemeine
Elektricitäts-Gesellschaft
DRESDEN-A.
Wiener Platz 1
Telephone: L 1936, 3793



Wendelsteiner Brennessel-Haarf.

Gegen Schuppen, Dünhaar,

Haarausfall

seit Jahrzehnten

Wendelsteiner Häusner's

Brennessel-Spiritus

immer wieder mit Erfolg angewendet

Die ältesten Apotheken 1., 2., 3.

Die ältesten Apotheken und Ver-
sorger. Hos., Löwen-, Rosen-,
Möhren-, Marien-, Rosen-,
Reichs-, Engel-, Albert-Apotheke.

Salomonis-Apotheke. 1560

Gegen
üblichen

Mundgeruch

„Chlorodont“ verzahlt alle Zahnlücken im Mund und
reißt dann die Zahnschalen zu stören. Heißlich erfrischend im Geschmack.
In Zähnen, 4—6 Wochen aufzutragen. Tube 1 Ml., Preise ab 50 Pf.
Gleichzeitig in der Löwenapotheke, Altmarkt-Gäde.

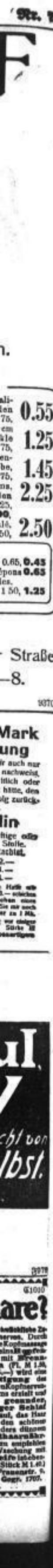
Dresden, Breite Strasse 12, II.

Wähler!

Wer bei Wähler kauft, wählt am besten!

Nur von Herrschhausen gut erhalten
Herrenanzüge o. 80 M. Winter-Paletoß u. Ulster

Herrenjacken o. einzelne von 7 M. an



S. 7.

Mittwoch

Dresdner Neueste Nachrichten.

10. Januar 1912.

Seite 11.

The American Optical House, Ocularium

Prager Strasse No. 35. ☙ ☙ ☙ Nahe Hauptbahnhof.

Unterricht.



Brosch. u. Kurs
Tel. 5002.
Kurse für
Herrn u. Dam.
Gitarre
Jazzgitarre
Rackows
Unterricht. Aut. Schreib. Gitarre
und Sprachen.
Dirigat:

Almarkt 15
Platz: Albertplatz 10.
Jugend, Junge, - 80 Schülern
angeleitet. Die beste Empfehlung
für die Schule ist, dass ihr im
jahr 1911 900 offene Stellen gemeldet
wurden.
Engl., Franz., Span.

SPRACHE

Kurse, rasch, grdl.
billig. Tisch Lehrer
betriebsweise. Preis
Zirkel: M.-L. - B. 5.
Büro: E. - Klass.
Unterricht: 1.50 die Stunde.
Prospekt frei. Fernseh
Schrippe Sprach-Lehr-Institut
Amalienstrasse 1. 00100

Lad., Rohr u.
Kirsch:

Unterricht beginnt 1. Februar
am 10. Mitt. 1912. Unterricht frei.
Unterricht und Prüfung
für verschiedene Schulen
und zur festenartigen Verleihung
ausgestellt.

Handels- u. gewerb.
Fachschule

an E. Schirke,

Stadtmarkt 13.

Gemischt. Nr. 19285.

Franz. Anfängerkursus

am 1. Februar, 1912. Unterricht

beginnt 1. Februar.

Anfangs-Kurse.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Englisch

Unterricht beginnt 1. Februar.

Schrift:

Unterricht beginnt 1. Februar.

Handelskurse

beginnen 1. Februar.

Französisch

Die enorm niedrigen Preise

in unserem

Inventur-Vorverkauf

ermöglichen jeder Dame, feinste und allerneueste

Damenkonfektion

günstig einzukaufen.

Paletots

Paletots,

garantiert reine Wolle, 120 cm lang, in verschiedenen uni Farben, sonstiger Verkaufspreis 19—27 M jetzt nur

9.75.

Marineblaue Paletots,

135 cm lang, mit farbigem Matrosenkragen, sonstiger Verkaufspreis 26—30 M jetzt nur

15.50.

Samtmäntel

Körperware, auf Seide, 130—140 cm lang, sonstiger Verkaufspreis 45—58 M jetzt nur 42.00. bis

25.00.

Seal-Paletots

bestes engl. Fakkat, garant tropfenecht, sämtlich auf Seide, 110—140 cm lang, sonstiger Verkaufspreis 90—145 M jetzt nur 88.00. bis

58.00.

Ball-, Straßen- und Gesellschafts-Toiletten

teils weit unter Selbstkostenpreis

Flausch-Paletots,

80—95 cm lang, regulärer Preis 15—33 M . . . jetzt nur 11.50. und

7.50.

Flauschartige Paletots,

Deux face — ca. 135 cm lang, mit rundem oder eckigem Matrosenkragen, regulärer Verkaufspreis 21 und 28 M , jetzt nur 16.00. und

11.50.

Flausch-Paletots,

130—145 cm lang, beste deutsche und englische Fabrikate, sonstiger Verkaufspreis 28—68 M jetzt nur 28.00., 22.00.,

16.50.

Paletots,

englischer Geschmack, 70—90 cm lang, sonstiger Verkaufspreis bis 15.00 M jetzt nur

3.50.

Paletots,

englischer Geschmack, mit gestreifter Abseite, mit farb. Matrosen- und Schalkragen, 130 cm lang, regul. Verkaufspreis 21.00 M , jetzt nur

13.50.

Abend-Capes

mit gestreifter Abseite, mit Pelzrolle, sonstiger Verkaufspreis bis 12.50 M . . . jetzt 7.75. und

4.75.

Abendmäntel

aus reinwoll. Tuch mit Zwischenfutter, auf Satin, Serge oder Seide, regulärer Verkaufspreis 24—42 M nur 25.00., 17.50., 12.50.

Kostümröcke

schwarz, marine, weiß und englischer Geschmack

von auffallender Preiswürdigkeit

Jackenkleider

englischer Geschmack, teils engl. Ware, Jackett auf Seide, regulärer Verkaufspreis 55—168 M . . . jetzt nur 95.00. bis

33.00.

Samt-Taillenkleider

sonstiger Verkaufspreis 175—35 M . . . jetzt nur 65.00. bis

18.00.

Voile-, Batist- u. Tüllkleider

jetzt von 68.00. bis

6.75.

Blusen

in Barchent, Samt, Wolle, Seide, Tüll, Spachtel, Voile, Chiffon

zu besonders niedrigen Preisen

Jackenkleider

marine u. schwarz, größtenteils auf reiner Seide, größtenteils Atelierarbeit, regulärer Verkaufspreis 33—245 M . . . jetzt nur 125.00. bis

45.00.

Pelzwaren, Putz etc.

während unseres Inventur-Vorverkaufs zu bedeutend ermäßigten Preisen

Mädchen-Konfektion

wie Kleidchen, Paletots, Capes, Röcke, Blusen ganz besonders preiswert

Damen- u. Herren-Regenschirme,

prachtv. Stocksortiment, Wert 8.00. u. 4.75. jetzt nur 4.00. und

Damen-Regenschirme,

Wert 21.00. bis 9.50. jetzt nur 14.00. bis

Damen- und Herren-Glacé-Hand-

schuhe, weiß und farbig, jetzt nur Paar 1.45. und

95.

Gestrickte Damen-Handschuhe,

weiß und bunt, reine Wolle, jetzt nur Paar 1.10., 90., 70., 58., 40., 35.

Damen-Strümpfe, Wolle u. Halbwolle,

einfach u. 2 rechts, 2 links gestrickt, jetzt nur Paar 1.05., 95., 80., 65.

Normal-Wäsche

für Herren und Damen, bewährte Qualitäten, besonders preiswert.

Ledertaschen, modernste Fassons, teils echt Saffian, sonst bis 8.75., jetzt nur 5.75., 4.50., 3.25., 2.45. und

Wäsche-Stickereien

in Madapolam u. Cambrie, erstklass. Fabr., Coupon 4% m nur 1.95., 1.25., 1.05., 95., 55.

Rock-Stickereien,

erstklassiges Plauener Fabrikat, jetzt nur Meter 1.75., 1.25., 90., 75., 55., 45.

ALSBERG

Um die konservativen Wähler in Dresden-II.

In wenigen Tagen wird es sich entscheiden, ob es vaterlandstreuem Bürgersinn und nationaler Entschlossenheit gelingt, den Ansturm der Umsturzpartei auf den 5. Reichstagswahlkreis (Dresden-II) siegreich abzuwenden.

Trotz der falschen Auffassung und der Unterstellungen, mit denen das Vorgehen der Dresdner Konservativen erst kürzlich in einer Wahlversammlung in Freiberg durch einen nationalliberalen Dresdner Landtagsabgeordneten beurteilt worden ist, fordern wir doch, getreu unserem Beschlusse vom 24. November 1911 und entsprechend unserem Verzicht auf eine eigene Kandidatur, die konservativen Männer in Dresden-II auf, am 12. Januar alle, wenn auch noch so berechtigten Parteiunterschiede zurückzustellen und

Mann für Mann

Herrn Dr. Heinze

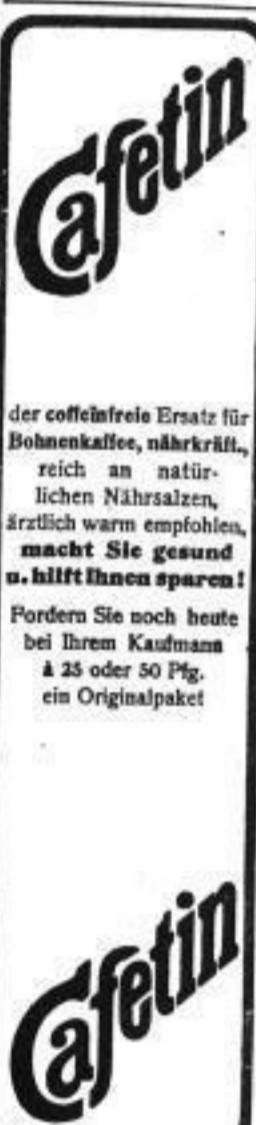
ihre Stimme

geben zu wollen.

Das Vaterland über die Partei!

Der Vorstand des konservativen Vereins zu Dresden.

Dr. Thümmler.



der coffeefreie Ersatz für
Bohnenkaffee, nährkräftig,
reich an natürlichen Nährsalzen,
ärztlich warm empfohlen,
macht Sie gesund
u. hilft Ihnen sparen!

Fordern Sie noch heute
bei Ihrem Kaufmann
& 25 oder 50 Pf.
ein Originalpaket

Inventur-Verkauf

in sämtlichen Abteilungen zu
enorm reduzierten Preisen.

Georgplatz

Robert Böhme jr.

Nationalliberaler Deutscher Reichsverein
zu Dresden.

Mittwoch d. 10. Januar abends 8 1/2 Uhr
Öffentliche

Wahlversammlung

im Restaurant „Bergkeller“, Bergstraße.

Referent:

Herr Reichstagskandidat Landgerichtsdirektor

Dr. Heinze.

Nach dem Vortrage freie Aussprache.
Jedermann ist willkommen.

Öffentliche politische
Versammlung
nationaler Wähler

Donnerstag den 11. Januar abends 1/2 Uhr in der
„Saxonia“, Alaunstraße.

Referent: Der Kandidat der rechtsstehenden Parteien

Herr Stadtverordneter
Gleißermeister **Wetzlich.**

Nach dem Vortrag Debatte.

Der Wahlausschuss
der rechtsstehenden Parteien.

Sonder-Angebot!

Gummischuhe

für Kinder Paar 1.45 für Damen Paar 1.85
für Mädchen Paar 1.65 für Herren Paar 2.65

HERZFELD
Dresden am Altmarkt.

Schutz vor Erkältung
durch unsre bewährten Qualitäten warmhaltender

90726

Trikotagen.

Herren-Hosen 0.95, 1.10, 1.20

„ Jacken 1.20, 1.35, 1.50

„ Hemden 1.20, 1.35, 1.50

Damen-Jacken . . 0.95, 1.10, 1.20

„ -Unterhosen . . 1.95, 2.20, 2.45

„ -Hemden . . 2.75, 2.95, 3.15

„ -Beinkleider . . 1.95, 2.15, 2.35

Alfred Bach

Hauptstr. 3, im Neustädter Rathaus
Fil. Gruner Straße 17, Blasiusplatz 4,
Annenstr. 39, Alaunstr. 27.

Wer
mit Gesundheit bedacht ist u. keine
Kinderlicht

solle Camilia-Vonbon, das
beste Vorbeugungsmittel gegen
Husten und Heilfieber, im Hand-
el jetzt 25 Pf. beim

90923

Chocoladen-Höring.

Blütenhonig.

Verdende gar, natuerl. Zuck-

erhonig, fett anzuges., die 10-

Flasche 4.50 Pf. Garant.

Industrie 9466

„ Ghee: Butterhefe,
Gheegelee in Dose.

Musikwerke!
Instrumenten- u.
Saiten-Magazin

W. Graebner

(gegründet 1828)

(Von der Seestraße) Breite Straße 5

empfiehlt Polyphon, Cymbophon, Säulophone, Wer-

Automen, Klavierwerk, Grammophone, Edison-Phon-

ographen nach Molten u. Platten o. 1-50 RM. Mechanische Orgel

mit Motor, Klaviere, Mandolinen, Konzert, Trommeln, Harmoni-

os, Tambouren, etc. Klein-Werke u. Gehäuseinstrumente.

Akkord-Harmonium, sofort spielbar. Gehele elektrische

Graphophonen, für Tanzsaal geeignet. Pianinos und

Harmoniums-Häuse für Verkauf und zu verleihen.

Reputationspreise.



Petrol-Heizöfen,
garantiert geruchlos, enorme
Leistung, Preis 12 Mark

Otto Graichen

Zwingerstr. 15, Renntr. 13, Tel.

Pralines

Geldstück, Gewicht.

Speisekartoffeln,
200 Gr. u. 2.20 frei Haus, bestellt
u. Güte jeder 2 Sorten ab 6.00

Amtliches.

Sparkasse Tolkewitz.

Einlagenzinssatz 3½ %.

Vom 1. bis 2. Werktag im Monat bewirte Kunden werden von der Sparkasse Tolkewitz können auch durch Briefposten oder Postkarte über 1000 Mark erlösen. Sollte die Witterung der Straßenbahnen 10. 9300 erfolgen.

Familien-Anzeigen.

Für die vielen Beweise lieblicher Teilnahme beim Heimgang unter lieben Eltern, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter Frau 5561

Auguste verw. Thomasek

legen wir nur hierdurch unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir noch der Familie Deder für die höfliche Unterhaltung bei dem Heimgang unter lieben Eltern, Herrn Vater für seine trostreichen Worte am Sarge und den ehrlichen Sängern für den erhebenden Gesang.

Dresden und Rath.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach kurzem Kranksein verschied Sonntag den 7. Januar unser lieber, gütig 5560

Mariechen

im Alter von 5½ Jahren.

Im letzten Schmerze zogen sich an.

Dresden, Tärtenecke 18, 2.

Kreuz Weiß, Schlossermeister, meist Familie.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 10. d. M.

nachm. 2 Uhr von der Halle des Kötzsener Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise lieblicher Teilnahme bei der Beisetzung meiner lieben Frau, unter guten Eltern und Schwiegermutter 5549

Marie Therese Ludewig

legen mit allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank aber dem Herrn Vater Rühm für die treusten Worte am Grabe, sowie dem Männergesangverein der Fleischergesellenzunft und der Straßenfeuerwehr 2a.

Dresden, Schönenstraße 24, am 8. Januar 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mag. Weißelius meist Kinder u. Schwiegersohn.

Für die vielen Beweise lieblicher Teilnahme und den reichen Blumenstrauß beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unter guten Eltern

Ferdinand Gruhne

Stellmachermeister, Seitzer von 1870/71, fordern wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank aus. Auch vielen Dank Herrn Vater Rütherberg für die treusten Worte am Grabe. Besonders Dank dem Sohn, Sozial-Mittelpunkt am Dresden-Rath für das Tragen, sowie dem Nachbarverein für das Getragen, sowie dem Nachbarverein für das Getragen, sowie dem Nachbarverein für das Getragen.

Dresden, den 8. Januar 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß nach langem, schwerem Leben unter Eltern, gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter Frau 5549

Johanna verw. Mühlbachgeb. Seitz am Sonntag abend 6 Uhr nach langem, schwerem Leben fort vertrieben ist.

In tiefer Trauer Carl Mühlbach

im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Voßstraße 20.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. Jan-

nachm. 1/2 Uhr von der Vorortenbahnhalle des Johanniskirchhofes in Tolkewitz aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unter gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegermutter Frau 5549

Helene Wachtelborn

geb. Günther

leute Montag abends 6 Uhr nach langem, schwerem Leben fort vertrieben ist.

Um ihres Seelen Willen.

Dresden, den 8. Januar 1912.

An der Dreiflügelstraße 10.

Hermann Wachtelborn meist Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. Jan-

nachm. 2 Uhr von der Halle des St. Pauli-Bur-

chhof aus statt.

Für die wohlwollenden Beweise lieblicher Teilnahme beim Heimgang meiner lieben, unvergleichlichen Ehefrau, Mutter, Tochter und Schwester Frau 5575

Martha Hoyer

geb. Pfeiffmann

lagen mir allen Verwandten, Freunden, sowie Bekannten herzlichsten Dank. Besonders Dank auch Herrn Vater Weißelius für die treusten Worte am Grabe.

Dresden-Gr., Goetheplatz 4, part.

Ernst Hoyer und Sohn,

gleichzeitig im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise lieblicher Teilnahme und für den reichen Blumenstrauß beim Heimgang unserer lieben Tochter 5549

Käthe Hauptvogel

lagen mit allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie dem Konzertensemble und Arbeitskollegium der Spartenfabrik "Galanova" den treibenden Arbeitskollegiumen der Dresdner Papierarbeiter unter dem herzlichen Dank. Besonders Dank aber dem Herrn Vater Weißelius für die treusten Worte am Grabe.

Am letzten Schmerz.

Gott. Mutter u. Frau Hoyer geb. Hauptvogel,

im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Die sehr, sehr Reihe ruhen wie ein Ruhe sanft!

in die Unschuld nach.

Dresdner Neueste Nachrichten.

Die Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau 5557
Clementine verw. Neubauer
geb. Böttcher

findet Mittwoch den 10. Januar nachm. 1/2 Uhr auf dem Kötzsener Friedhofe statt.

Um ihres Seelen Willen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Emma Berta Matthes

im Alter von 29 Jahren plötzlich verschied. Ihr
im Namen der Hinterbliebenen
der liebste Sohn und Kinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 11. Januar nachmittags 3 Uhr von der Halle des Kötzsener Friedhofes aus statt. 5527

Zurückgekehrt vom Grabe unterteilt trauten Entlasten, der Herr 5510

Carl Ferdinand Clauss

lagen mir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem 1. Dresdner Gesangsverein und dem Verein für Konzertwesen, Vogelsdorf und Ullersdorf für den reichen Blumenstrauß und das edle Geleit unter den liebsten Dank. Besonders Dank Herrn Vater Zillinger für die treusten Worte am Sarge. Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme und für den reichen Blumenstrauß beim Heimgang unter uns unvergleichlichen Tontschiedens 5541

Aninka Kubin

sprechen wir herzlichsten Dank aus. 5541

Aerztliche Anzeigen

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen 5586

Chirurg Dr. Grieshammer

Pillnitzer Straße 61.

Während der Wintermonate halte ich meine Sprechstunden für

chronische Beinleiden

vorm. 9—10, nachm. 2—3, Sonntags 11—12.

Dr. med. Lischke,

Bautzner Straße 11, pl. Telefon 11200.

Fast gänzlich schmerzloses Zahnzeihen zugleich für üngstliche Personen.

Zahn-Praxis Britannia

Marschallstraße 11, Nähe Amalienplatz.

— Telefon 11387. —

Wenden Sie sich zu Schmerzlos. Zahnzeihen Mf. —

Reform-Zahn-Praxis

Praxis Dr. Zwingler 12, Praxis-Park-Platz, Eng. Johannis 23, 5.

Konserv. Plomben, Füllungen, Zahnlückenfüllungen, Zahnlückenfüllungen, Zahnlückenfüllungen.

Zahnärzte für ästhetische Zahnlückenfüllungen.

Erlangen 5560

Zähne 1.50 Mk.

Naturschones Aussehen, Raupalaplate fastenlos.

Garantie für gutes Essen und Brachbarkeit.

Geschwind ohne Entfernen der Wurzel.

Reparaturen, Umarbeitung schlechter Gebisse billig.

Plomberien, Zahnlücken 1 Mk., möglich schmerzlos, schonende Behandlung.

Paul Wiechert.

18jährige Fachschule für Zahntechnik.

Dresden, 5541

Zahnpraxis, nur Freiberger Platz 20.

Bitte die Hausnummer genau zu beachten.

Sprechzeit von 9—12 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr.

Auszählende Patienten werden in 1 Tag behandelt.

Gewinnliste des Dresdner Bananenzüchtervereins,

gesetzt am 8. Januar 1912.

Dienstag 5573

Gewinnzettel: 5526 14667 18328 15 655 724 2944 2822

4418 4551 5184 6376 8028 9207 9777 9895 11881 12294

13000 14225 14781 14719.

Gewinne: 5526 70 79 80 80 70 11 54 82 3 23 25 36 61 97

15 30 32 39 47 53 1001 40 54 63 84 1238 65 1220 65

92 95 1314 20 49 51 1409 50 1508 16 32 48 1618 61 1760

71 1817 27 46 86 1940 59 2015 62 27 85 2161 38 66 70

2275 2319 27 75 77 86 2410 36 96 95 2350 2818 27 81

57 91 2783 72 2306 2392 80 96 9057 88 03 37208 46 76

3841 65 72 3463 65 8356 70 88 3637 88 03 3701 3841 52 3935

4007 4102 92 94 49 4222 4322 35 49 54 50 4408 4205 55 97

4612 27 39 46 4712 02 05 4510 18 19 27 85 64 74 4901 51

30 20 3415 40 57 27 70 12 19 40 50 45 51 52 53 54 55 56 57 58

59 60 55 52 53 54 55 56 57 58 59 50 51 52 53 54 55 56 57 58

60 61 55 52 53 54 55 56 57 58 59 50 51 52 53 54 55 56 57 58

62 63 55 52 53 54 55 56 57 58 59 50 51 52 53 54 55 56 57 58

63 64 55 52 53 54 55 56 57 58 59 50 51 52 53 54 55 56 57 58

64 65 55 52 53 54 55 56 57 58 59 50 51 52 53 54 55 56 57 58

65 66 55 52 53 54 55 56 57 58 59 50 51 52 53 54 55 56 57 58

66 67 55 52 53 54 55 56 57 58 59 50 51 52 53 54 55 56 57 58

67 68 55 52 53 54 55 56 57 58 59 50 51 52 53 54 55 56 57 58

68 69 55 52 53 54 55 56 57 58 59 50 51 52 53 54 55 56 57 58

69 70 55 52 53 54 55 56 57 58 59 50 51 52 53 54 55 56 57 58

70 71 55 52 53 54 55 56 57 58 59 50 51 52 53 54 55 56 57 58

71 72 55 52 53 54 55 56 57 58 59 50 51 52 53 54 55 56 5

Königl. Opernhaus.

Mittwoch, 10. Januar 1912:
Wenig ist König mehr!
(Bei Tafel rollt)

Romantisch - komische Oper in drei Akten von Dr. Evers und Dr. Orlitz, deutsch von Paul Möller, Wurst von Adolph Adam.

Personen:
Wolfsen Döderl Bader
Prinz Edoardo Julius Buntz
Prinzessin Nema
Gilli e. Catullo
Schachris Otto Soos
Siflar Josef Vassl
Selina Erna Dreher
Der Groß-Edgar Theodor Weuler
Klar Robert Höfle
Alfred Rudolf Schmausner
Maximiliane Edmund
Ein Klapp Erna Dreher
Ausgang 7, Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 11. Januar 1912:
Der Gelehrte des Sozia.
Oper in zwei Akten, Musik von Karl v. Häßler,
Ausgang 7, Ende 10 Uhr.

Central-Theater.

Mittwoch, 10. Januar 1912:
Grenzgäste Preise.

Peter Dog und der Old.
Werktheaterviel mit Gelang und
Taus in 8 Bildern von Paul
Alexander, Musik von Carl
Krüger.

Personen:
Peter Weider Renate Haug
Peter Weider Helmut Margot
Peter Joachim Walden
Carl Siegfried Göckeler
Lotte Schlesie Oberholz
Franz Edith Sommermann
Eine Nachbarin Hedwig Jäns
Ein Waisenkind Richard Gährt
Ein Breitmann

Nicholas Richard Magnus
Das Glück Richard Venzke
Der Reicht Ann v. Hellern
Der alte der Zweige

Hörstler Otto Hartfeld
Gürtauer Paul Müller
Goldschaar Elsa Hanau
Andebols Lydia Tiese
Kreppeling Gertrud Stroos
Hans Witz Otto Voßkau
Weintraut Amelie

Abend-Vorstellung.
Grenzgäste Preise.

Gärtner Otto Walther
Königsling Otto Queer
Kürtz Hans Georg
Der Minister des Außenwesens
Carl Vassilien

General Ratata Dora Wolf
Die Goldhähne Johanna Oswald
Der Pfeffner Hans Krieger
Der Götter Bruno Klein
Ausgang 10, Ende 10 Uhr.

Abend-Vorstellung.
Grenzgäste Preise.

Gärtner Otto Walther
Königsling Otto Queer
Kürtz Hans Georg
Der Minister des Außenwesens
Carl Vassilien

General Ratata Dora Wolf
Die Goldhähne Johanna Oswald
Der Pfeffner Hans Krieger
Der Götter Bruno Klein
Ausgang 10, Ende 10 Uhr.

Die moderne Eva.
Operette in drei Akten nach
"Plaza aux flambeaux" von
Genouillet und Sabatorduc
von Georges Chabrol und
Mihir Schönfeld. Musik von
Jean Gilbert.

Personen:
Costume: Gobedier
Oscar Sabis a. G.
Franz Künne Gobedier
Oleine Blomma a. G.
Wenke Ruth Ranta a. G.
Gärtner Alice Heiner
Henno Gobedier Oscar Ranta
Julia Vondrák
Carl Mann a. G.
Baron de la Roche-Dallé
Günther Voßkau

Donnerstag, 11. Januar 1912:
Die moderne Eva.
Ausgang 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Mittwoch, 10. Januar 1912:
Dolce Vita.
Spiel in fünf Akten von
Adolph E. Kronegg.
Personen:

Geopold Grickinger
Hans Müller
Julie Alice Verden
Mag. von Boden
Alexander Wirth

Doktor Ferdinand Kloss
Marie Eugenie Diacova
Emma Sophie Klein
Heinrich August Paul Gerlach

Julianne Luisa Frei
Eduard Hans Wallberg
Anna Margarete Weber
Anna Anna Schneider

Bernhard Siegfried Gewinckler
Emil Hugo Höffner
Jacob Wilhelm Höffner
Ein Kritiker Adolf Günther
Eine Kammerjungfrau
Mary Holm

Ausgang 7, Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, 11. Januar 1912:
Das Gelehrte des Sozia.
Oper in zwei Akten, Musik von Karl v. Häßler,
Ausgang 7, Ende 10 Uhr.

Central-Theater.

Mittwoch, 10. Januar 1912:
Grenzgäste Preise.

Peter Dog und der Old.
Werktheaterviel mit Gelang und
Taus in 8 Bildern von Paul
Alexander, Musik von Carl
Krüger.

Personen:
Peter Weider Renate Haug
Peter Weider Helmut Margot
Peter Joachim Walden
Carl Siegfried Göckeler
Lotte Schlesie Oberholz
Franz Edith Sommermann
Eine Nachbarin Hedwig Jäns
Ein Waisenkind Richard Gährt
Ein Breitmann

Nicholas Richard Magnus
Das Glück Richard Venzke
Der Reicht Ann v. Hellern
Der alte der Zweige

Hörstler Otto Hartfeld
Gürtauer Paul Müller
Goldschaar Elsa Hanau
Andebols Lydia Tiese
Kreppeling Gertrud Stroos
Hans Witz Otto Voßkau
Weintraut Amelie

Abend-Vorstellung.
Grenzgäste Preise.

Gärtner Otto Walther
Königsling Otto Queer
Kürtz Hans Georg
Der Minister des Außenwesens
Carl Vassilien

General Ratata Dora Wolf
Die Goldhähne Johanna Oswald
Der Pfeffner Hans Krieger
Der Götter Bruno Klein
Ausgang 10, Ende 10 Uhr.

Abend-Vorstellung.
Grenzgäste Preise.

Gärtner Otto Walther
Königsling Otto Queer
Kürtz Hans Georg
Der Minister des Außenwesens
Carl Vassilien

General Ratata Dora Wolf
Die Goldhähne Johanna Oswald
Der Pfeffner Hans Krieger
Der Götter Bruno Klein
Ausgang 10, Ende 10 Uhr.

Die moderne Eva.
Operette in drei Akten nach
"Plaza aux flambeaux" von
Genouillet und Sabatorduc
von Georges Chabrol und
Mihir Schönfeld. Musik von
Jean Gilbert.

Personen:
Costume: Gobedier
Oscar Sabis a. G.
Franz Künne Gobedier
Oleine Blomma a. G.
Wenke Ruth Ranta a. G.
Gärtner Alice Heiner
Henno Gobedier Oscar Ranta
Julia Vondrák
Carl Mann a. G.
Baron de la Roche-Dallé
Günther Voßkau

Donnerstag, 11. Januar 1912:
Die moderne Eva.
Ausgang 8 Uhr.

Central-Theater.

Mittwoch, 10. Januar 1912:
Grenzgäste Preise.

Peter Dog und der Old.
Werktheaterviel mit Gelang und
Taus in 8 Bildern von Paul
Alexander, Musik von Carl
Krüger.

Personen:
Peter Weider Renate Haug
Peter Weider Helmut Margot
Peter Joachim Walden
Carl Siegfried Göckeler
Lotte Schlesie Oberholz
Franz Edith Sommermann
Eine Nachbarin Hedwig Jäns
Ein Waisenkind Richard Gährt
Ein Breitmann

Nicholas Richard Magnus
Das Glück Richard Venzke
Der Reicht Ann v. Hellern
Der alte der Zweige

Hörstler Otto Hartfeld
Gürtauer Paul Müller
Goldschaar Elsa Hanau
Andebols Lydia Tiese
Kreppeling Gertrud Stroos
Hans Witz Otto Voßkau
Weintraut Amelie

Abend-Vorstellung.
Grenzgäste Preise.

Gärtner Otto Walther
Königsling Otto Queer
Kürtz Hans Georg
Der Minister des Außenwesens
Carl Vassilien

General Ratata Dora Wolf
Die Goldhähne Johanna Oswald
Der Pfeffner Hans Krieger
Der Götter Bruno Klein
Ausgang 10, Ende 10 Uhr.

Die moderne Eva.
Operette in drei Akten nach
"Plaza aux flambeaux" von
Genouillet und Sabatorduc
von Georges Chabrol und
Mihir Schönfeld. Musik von
Jean Gilbert.

Personen:
Costume: Gobedier
Oscar Sabis a. G.
Franz Künne Gobedier
Oleine Blomma a. G.
Wenke Ruth Ranta a. G.
Gärtner Alice Heiner
Henno Gobedier Oscar Ranta
Julia Vondrák
Carl Mann a. G.
Baron de la Roche-Dallé
Günther Voßkau

Donnerstag, 11. Januar 1912:
Die moderne Eva.
Ausgang 8 Uhr.

Central-Theater.

Mittwoch, 10. Januar 1912:
Grenzgäste Preise.

Peter Dog und der Old.
Werktheaterviel mit Gelang und
Taus in 8 Bildern von Paul
Alexander, Musik von Carl
Krüger.

Personen:
Peter Weider Renate Haug
Peter Weider Helmut Margot
Peter Joachim Walden
Carl Siegfried Göckeler
Lotte Schlesie Oberholz
Franz Edith Sommermann
Eine Nachbarin Hedwig Jäns
Ein Waisenkind Richard Gährt
Ein Breitmann

Nicholas Richard Magnus
Das Glück Richard Venzke
Der Reicht Ann v. Hellern
Der alte der Zweige

Hörstler Otto Hartfeld
Gürtauer Paul Müller
Goldschaar Elsa Hanau
Andebols Lydia Tiese
Kreppeling Gertrud Stroos
Hans Witz Otto Voßkau
Weintraut Amelie

Abend-Vorstellung.
Grenzgäste Preise.

Gärtner Otto Walther
Königsling Otto Queer
Kürtz Hans Georg
Der Minister des Außenwesens
Carl Vassilien

General Ratata Dora Wolf
Die Goldhähne Johanna Oswald
Der Pfeffner Hans Krieger
Der Götter Bruno Klein
Ausgang 10, Ende 10 Uhr.

Die moderne Eva.
Operette in drei Akten nach
"Plaza aux flambeaux" von
Genouillet und Sabatorduc
von Georges Chabrol und
Mihir Schönfeld. Musik von
Jean Gilbert.

Personen:
Costume: Gobedier
Oscar Sabis a. G.
Franz Künne Gobedier
Oleine Blomma a. G.
Wenke Ruth Ranta a. G.
Gärtner Alice Heiner
Henno Gobedier Oscar Ranta
Julia Vondrák
Carl Mann a. G.
Baron de la Roche-Dallé
Günther Voßkau

Donnerstag, 11. Januar 1912:
Die moderne Eva.
Ausgang 8 Uhr.

Central-Theater.

Mittwoch, 10. Januar 1912:
Grenzgäste Preise.

Peter Dog und der Old.
Werktheaterviel mit Gelang und
Taus in 8 Bildern von Paul
Alexander, Musik von Carl
Krüger.

Personen:
Peter Weider Renate Haug
Peter Weider Helmut Margot
Peter Joachim Walden
Carl Siegfried Göckeler
Lotte Schlesie Oberholz
Franz Edith Sommermann
Eine Nachbarin Hedwig Jäns
Ein Waisenkind Richard Gährt
Ein Breitmann

Nicholas Richard Magnus
Das Glück Richard Venzke
Der Reicht Ann v. Hellern
Der alte der Zweige

Hörstler Otto Hartfeld
Gürtauer Paul Müller
Goldschaar Elsa Hanau
Andebols Lydia Tiese
Kreppeling Gertrud Stroos
Hans Witz Otto Voßkau
Weintraut Amelie

Abend-Vorstellung.
Grenzgäste Preise.

Gärtner Otto Walther
Königsling Otto Queer
Kürtz Hans Georg
Der Minister des Außenwesens
Carl Vassilien

General Ratata Dora Wolf
Die Goldhähne Johanna Oswald
Der Pfeffner Hans Krieger
Der Götter Bruno Klein
Ausgang 10, Ende 10 Uhr.

Die moderne Eva.
Operette in drei Akten nach
"Plaza aux flambeaux" von
Genouillet und Sabatorduc
von Georges Chabrol und
Mihir Schönfeld. Musik von
Jean Gilbert.

Personen:
Costume: Gobedier
Oscar Sabis a. G.
Franz Künne Gobedier
Oleine Blomma a. G.
Wenke Ruth Ranta a. G.
Gärtner Alice Heiner
Henno Gobedier Oscar Ranta
Julia Vondrák
Carl Mann a. G.
Baron de la Roche-Dallé
Günther Voßkau

Donnerstag, 11. Januar 1912:
Die moderne Eva.
Ausgang 8 Uhr.

Central-Theater.

Mittwoch, 10. Januar 1912:
Grenzgäste Preise.

Peter Dog und der Old.
Werktheaterviel mit Gelang und
Taus in 8 Bildern von Paul
Alexander, Musik von Carl
Krüger.

Personen:
Peter Weider Renate Haug
Peter Weider Helmut Margot
Peter Joachim Walden
Carl Siegfried Göckeler
Lotte Schlesie Oberholz
Franz Edith Sommermann
Eine Nachbarin Hedwig Jäns
Ein Waisenkind Richard Gährt
Ein Breitmann

Nicholas Richard Magnus
Das Glück Richard Venzke
Der Reicht Ann v. Hellern
Der alte der Zweige

Hörstler Otto Hartfeld
Gürtauer Paul Müller
Goldschaar Elsa Hanau
Andebols Lydia Tiese
Kreppeling Gertrud Stroos
Hans Witz Otto Voßkau
Weintraut Amelie

Abend-Vorstellung.
Grenzgäste Preise.

Gärtner Otto Walther
Königsling Otto Queer
Kürtz Hans Georg
Der Minister des Außenwesens
Carl Vassilien

General Ratata Dora Wolf
Die Goldhähne Johanna Oswald
Der Pfeffner Hans Krieger
Der Götter Bruno Klein
Ausgang 10, Ende 10 Uhr.

Die moderne Eva.
Operette in drei Akten nach
"Plaza aux flambeaux" von
Genouillet und Sabatorduc
von Georges Chabrol und
Mihir Schönfeld. Musik von
Jean Gilbert.

Personen:
Costume: Gobedier
Oscar Sabis a. G.
Franz Künne Gobedier
Oleine Blomma a. G.
Wenke Ruth Ranta a. G.
Gärtner Alice Heiner
Henno Gobedier Oscar Ranta
Julia Vondrák
Carl Mann a. G.
Baron de la Roche-Dallé
Günther Voßkau

Donnerstag, 11. Januar 1912:
Die moderne Eva.
Ausgang 8 Uhr.

Central-Theater.

Mittwoch, 10. Januar 1912:
Grenzgäste Preise.

Peter Dog und der Old.
Werktheaterviel mit Gelang und
Taus in 8 Bildern von Paul
Alexander, Musik von Carl
Krüger.

Personen:
Peter Weider Renate Haug
Peter Weider Helmut Margot
Peter Joachim Walden
Carl Siegfried Göckeler
Lotte Schlesie Oberholz
Franz Edith Sommermann
Eine Nachbarin Hedwig Jäns
Ein Waisenkind Richard Gährt
Ein Breitmann

Nicholas Richard Magnus
Das Glück Richard Venzke
Der Reicht Ann v. Hellern
Der alte der Zweige

Hörstler Otto Hartfeld
Gürtauer Paul Müller
Goldschaar Elsa Hanau
Andebols Lydia Tiese
Kreppeling Gertrud Stroos
Hans Witz Otto